

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Veranstaltung Nr. 210.

Nr. 150.

55. Jahrgang.

Sonnabend, den 19. Dezember

1908.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städt. Kollegien

Montag, den 21. Dezember 1908, abends 7/8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 17. Dezember 1908.

Der Bürgermeister.
Sesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Beratung und Beschlußfassung zu dem Entwurf einer neuen Gemeindesteuerordnung.
- 2) Vortrag des Haushaltsplanes für die kirchlichen Kassen auf das Jahr 1909.

Beiträge, durch welche sich die Geber von der Zusendung und Erwidmung von Neujahrskarten entbinden wollen, nimmt der unterzeichnete Gemeinderat auch in diesem Jahre entgegen.

Die Gaben, zu deren Empfangnahme die Mitglieder der Schutzmannschaft ermächtigt sind, fließen zur einen Hälfte dem Frauenverein, zur anderen Hälfte dem Kreuzbruderverein zu und werden bis längstens

Montag, den 28. Dezember 1908

erbeten, damit noch rechtzeitig vor Neujahr die Veröffentlichung der Namen der Geber erfolgen kann.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

12. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Montag, den 21. Dezember 1908,

abends nach der Sitzung der städtischen Kollegien.

Eibenstock, den 17. Dezember 1908.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Abrechnung über den Rathausbau.
- 2) Einsetzung einer Kommission zur Vorbereitung der Wahl der ständigen Ausschüsse für das Jahr 1909.
- 3) Eine Beschwerverfache.

Geheime Sitzung.

Dienstag, den 22. dts. Monats,

nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Union“ in Weilersbachhütte ein Sopha, ein Pfeilerspiegel mit Consul, ein Kleiderschrank und ein Grammophon

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 18. Dezember 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Kaiser in französischer Beleuchtung.

Der Pariser *Matin* beschäftigt sich im Leitartikel seiner Sonntags-Nummer mit der Person des Deutschen Kaisers. Es wird eine Reihe anekdotischer Züge mitgeteilt und dann ein allgemeines Urteil ausgesprochen, das trotz der französischen Färbung für deutsche Leser nicht ohne Interesse ist. Das Blatt schreibt: „Der Kaiser ist populär, nicht durch sich selbst, sondern durch die Fernwirkung, die von seiner Umgebung ausgeht. Sein Lachen ist ein feltamer Ausbruch stürmischer Heiterkeit, seine Gebärden beginnen heftig, werden dann plötzlich wie durch den Zwang militärischer Gewohnheit gehemmt. Wenn der Kaiser spricht, kann man sich nicht gegen die Ueberzeugung wehren, daß er alles heraus sagt, was er denkt. Man erweitert diese Ueberzeugung bald zu dem Eindruck, daß er besonders an das denkt, was seinem Gesprächsgegenstand angenehm sein kann. Dieses Begehren nach Eroberung richtet sich nicht nur auf die Personen, es gilt auch Ideen, Künsten und Wissenschaften. Das Bedürfnis nach Universalität führt ganz folgerichtig zu einer Art universeller Koleretterie. Würde der Kaiser in Frankreich regieren, er wäre Mitglied der fünf Akademien, und die Kuppel der Institute würde seine Krone sein. Nur vergolden ließe er sie zuerst. Er ist nicht widerspruchslos, wie man sagt. Er hat nur rasch hintereinander verschiedene, aber immer aufrichtige Ansichten. Will sie zu schnell wechseln, kann man den Bildern dieses Meinungskinematographen nicht mit Verständnis folgen.“

Die meuternden Legionäre.

Algier, 15. Dezember.

Die Gendarmerie von Saïda hat heute morgen um 10 Uhr 32 von den meuternden Legionären gefangen genommen, den übrigen 17, unter denen sich der Führer, der angebliche Offizier, befand, gelang es zu entkommen. Die Meuterer requirierten auf ihrer Flucht Pferde und Lebensmittel. — Wie aus Saïda gemeldet wird, ist auch der Anführer der desertierten Fremdenlegionäre, der angebliche Leutnant de Pal, in der Gegend von Marholm ergriffen und der Gendarmerie übergeben worden. Eine Gendarmerieabteilung griff bei Talagh 5 andere desertierte Fremdenlegionäre auf, die aber nicht an dem Zugüberfall beteiligt waren.

Es erschien schon von vornherein völlig ausgeschlossen, daß die fünfzig meuternden Legionäre die marokkanische Grenze gewinnen könnten. Die Flüchtlinge hatten eine Strecke von 175 Kilometern Luftlinie, in einem sehr kalten Land ohne Wasser mit geringen Lebensmitteln und unbekanntem Wegen vor sich. Es war den Legionäre verfolgenden Gendarmen ausdrücklich angeordnet worden, jedes Blutvergießen zu vermeiden und nur von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn die Aufrührer damit anfangen würden. Wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten, haben die Meuterer die Todesstrafe verwirkt. Ein kolossaler Prahlhans und Renommist war augenscheinlich der Monsieur de Pal. Er tat sich groß mit seinen Freunden in Deutschland und nannte unter diesen außer anderen hochgestellten Persönlichkeiten auch den Prinzen Citel Friedrich. Daraus schlugen die Pariser Blätter natürlich sofort Kapital. Einige versteigerten sich sogar zu der Behauptung, der Prinz habe den Fluchtversuch der 50 deutschen Le-

gionäre durch Gewährung von Geldmitteln an de Pal unterstützt. Der Fluchtversuch der Fremdenlegionäre an sich kann natürlich zu politischen Verwickelungen zwischen Deutschland und Frankreich keinen Anlaß bieten. Laut „B. Z.“ legt die deutsche Regierung Wert darauf, daß genaue Ermittlungen stattfinden, ob zwischen der jüngsten Meuterei von Fremdenlegionären und der Tätigkeit einer angeblich in Casablanca funktionierenden deutschen Desertionsagentur irgend ein Zusammenhang besteht. Der bekannte französische General Dhauthey, der die Unterjuchung leitet, wird da hoffentlich Klarheit schaffen. Daß sich Deutschland in die Verhältnisse der französischen Fremdenlegion nicht einmischte, ist ganz selbstverständlich.

Paris, 17. Dezember. Die „Nation“ erklärt die Leichtigkeit, mit welcher der Zwischenfall der Legionäre hervorgerufen wurde, rechtfertigt die Vermutung, daß der Zweck der Desertion darin bestand, eine Rundgebung im Sinne der in Deutschland vor einiger Zeit eingeleiteten Kampagne gegen die Fremdenlegion zu veranstalten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Reform des auswärtigen Amtes ist bekanntlich in Angriff genommen und wird von dem Staatssekretär von Schön, wie dieser selber im Reichstage erklärte, mit Eifer gefördert. Da wird vielleicht auch das als ein Uebelstand empfundene Verhältnis, daß unsere Botschafter und Gesandtschaften ausschließlich mit adeligen und nur zu 4% mit bürgerlichen Diplomaten besetzt sind, normaler gestaltet werden. So lange auch der Name bei der Berufung unserer auswärtigen Vertreter mit in die Waagschale fällt, befinden wir uns nicht auf dem richtigen Wege.

— Berlin. Mit dem Verkauf kaiserlicher Schlösser beschäftigt sich die „Post-Ztg.“ in einem Artikel, in dem es u. a. heißt: In jedem Falle liegt kein Grund vor, an dem Verkauf von solchem Privatbesitz der Krone, mit dem besondere nationale Erinnerungen nicht verknüpft sind, Anstoß zu nehmen. Im Gegenteil, es kann nur Befriedigung erregen, wenn unnötige Ausgaben des Hofes fortfallen und überflüssiger Luxus begrenzt wird. Es scheint, als ob auch in dieser Hinsicht der 17. November einen Wendepunkt bedeute.

— Berlin, 16. Dezember. Das Militärflugschiff unternahm heute bei einem Westwinde von 4 Metern in der Sekunde eine Fahrt über das Weichbild der Stadt bis zum Tempelhoferfeld und lehrte in bester Gangart mit einer beträchtlichen Geschwindigkeit über den Tiergarten und Moabit nach Reineckendorf zurück. Das Luftschiff landete glatt am Aufstiegsplatz.

— Das Gespenst der deutschen Invasion läßt den edlen Briten bei Tag und Nacht keine Ruhe mehr. Neuerdings erschien es einem Lord Bewyht, dem ein General von nicht weniger als 20 Plänen für eine Invasion in England erzählt hatte. England stehe dieser entsetzlichen Gefahr nackt und unbewaffnet gegenüber und müßte daher seine Landarmee gewaltig vergrößern. — Im Zusammenhange mit diesen Fieber-

phantasien wird dann behauptet, Deutschland habe alle Maßnahmen getroffen, um im Falle eines Konflikts mit England Kopenhagen und alle übrigen Seebesitzungen Dänemarks zu nehmen. Deutsche Kriegsschiffe machten sich in den dänischen Gewässern neuerdings mehr als je bemerkbar. Ist es gleich Wahnsinn, hat es doch Methode. In Dänemark haben die lächerlichen Ausstreunungen ihre Wirkung bereits getan, und daß auch Frankreich und Rußland dem Unsinn Glauben schenken werden, ist jedenfalls nicht unwahrscheinlich. — Ein Bundesstaat ohne Schulden ist das Fürstentum Rußland, das nicht nur keine Schulden, sondern sogar ein Reinerlöb von mehreren Millionen Mark hat.

— Dem tschechischen Boykott gegenüber, der sich nicht nur gegen die Deutschen in Böhmen, sondern gegen das gesamte Deutschland richtet, wird in einer Zuschrift an die Münchner Neuesten Nachrichten ein alldeutscher Boykott empfohlen: Es müssen diese Vorgänge uns nicht nur auffordern, die deutschen Brüder in Böhmen, die feurigen Vorkämpfer für das Deutschum in ihrer bebrängten Lage zu unterstützen, wir müssen auch Revanche nehmen für die unerhörten Rohheiten, und das können wir durch stramme Boykottierung böhmischer Produkte, in erster Linie des Pilsner Bieres. Es wissen wohl die wenigsten Deutschen, daß manche Brauereien 2 Kronen vom Heftoliter an die Propagandakasse gegen das Deutschum bezahlen, und wüßten sie's und tränken es dennoch, so wäre nur zu wünschen, daß jeder Tropfen zu Gift würde. Das Bürgerliche Bräuhaus, eine echt deutsche Gründung, ist heute vollkommen in tschechischen Händen, das Wort Urquell ist Ironie und die Reklamen in deutscher Sprache sind Sand, der dem Konsumenten in die Augen gestreut werden soll und wird! Welche Mengen konsumieren besonders Preußen und Sachsen, weil es so schön schmeckt! Man weise böhmisches Bier zurück, kündige die Lieferungsverträge, damit dieses fanatisierte Volk sieht, daß auch der Deutsche ein Opfer bringen kann, wenn's nottut.

— Oesterreich-Ungarn. Der Belagerungszustand in Prag ist zu früh aufgehoben worden, denn die Tschechen denken garnicht daran, in Zukunft Ruhe zu halten und die Deutschen unbehelligt zu lassen. Der bekannte tschechische Abgeordnete und Hezer Klossac ließ durch ein ihm nahe stehendes Organ öffentlich erklären, die tschechischen Demonstrationen würden mit aller Kraft aufs neue losbrechen, wenn die deutschen Studenten ihren Couleur-Bummel auf dem Graben wieder aufnahmen. Herr Klossac, der übrigens den slavischen Brüdern in Petersburg und Moskau einen Weihnachtsbesuch abstattet, entblödete sich auch nicht zu erklären, daß die Prager Demonstrationen einen antidynastischen Charakter getragen hätten. — Der österreichische Justizminister erließ ein Verbot gegen die nationale Boykottbewegung in Böhmen und in Mähren. — Ein Drahtbericht aus Prag meldet: Letzte Nacht haben neue Ueberfälle auf die Deutschen eingesetzt. In Bizlow wurde erneut mit der Entfernung deutscher Firmenschilder und Angriffen auf deutsche Häuser begonnen.

— Türkei. Konstantinopel, 17. Dezember.

Heute fand die feierliche Eröffnung des türkischen Parlaments statt.

Amerika. New York, 16. Dez. Aus Caracas wird gemeldet: Infolge des Vorgehens der holländischen Kriegsschiffe kam es hier zu Revolten und Plünderungen, bei welchen auch Eigentum von Freunden Castros geplündert wurde. Es ist das Standrecht proklamiert worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Kundgebungen, welche von der Menge veranstaltet wurden, richteten sich nicht gegen Holland, sondern gegen Castro und Gomez. Fremde wurden nicht belästigt. Gestern zeigte die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen.

New York, 16. Dez. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Caracas veranstaltete das Volk Kundgebungen gegen Castro. Eine wütende Menge durchstreifte die Stadt, zertrümmerte die in den Klubräumen und anderen Gebäuden befindlichen Büsten des Präsidenten und verbrannte auf der Straße unter Jubelgeschrei die ihn darstellenden Bilder. Die Polizei ließ die Menge gewähren.

China. Nach dem amtlich bekannt gemachten Resultat der Volkszählung in China zählt das himmlische Reich eine Gesamtbevölkerung von 438,231 Millionen Köpfen; die Zahl der Fremden wird auf 69 852 angegeben. So bilden die Chinesen nahezu ein Drittel der Bevölkerung der Erde.

Japan. Kioto, 17. Dezember. General Inouye, einer der Unterführer Kurokis im russisch-japanischen Kriege, ist gestorben.

lokale und sächsische Nachrichten.

Gibensack, 18. Dezember. Dank dem Entgegenkommen der Direktion der Königl. Kunstschule für Textilindustrie Blauen, sollen Vorträge über: „Die geschichtliche Entwicklung der historischen und modernen Spitze, mit Lichtbildervorführung“, wie sie in anderen Städten, wie Blauen und Falkenstein, mit großem Beifall gehört wurden, hier ab Anfang März 1909 gehalten werden. Aus diesem Anlaß lud Herr Kunstschullehrer Kneifel am Dienstag die Herren Musterzeichner, Prinzipale und Gehilfen zu einer Vorbereitungsbesprechung nach Hotel Reichshof ein. Nach Erläuterung, über die Zweckmäßigkeit solcher wissenschaftlicher Vorträge, beschloß man ziemlich einstimmig, sich an diesem Vortragszyklus zu beteiligen. Auch weitere Interessenten, wie Herren Fabrikanten und jüngere Kaufleute, werden daran teilnehmen, sodaß das Halten dieser Vorträge für Gibensack als gesichert erscheint. Letztere sind so interessant und lehrreicher Art, daß wohl viele diese selten gebotene Gelegenheit wahrnehmen werden, um ihr Wissen auf sachlichem Gebiete zu erweitern, zumal sich unsere Kunstindustrie immer mehr „Besonderheiten“ hingibt, und sich früheren Jahrhunderten angehöriger Motive mit Vorliebe bedient. Die Teilnahmegebühr für den ganzen Kursus, welcher sich auf ein volles Schuljahr erstreckt, beträgt 10 Mark. Durchschnittlich alle 14 Tage wird ein Vortrag von 1- bis 2stündiger Dauer stattfinden.

Gibensack, 18. Dez. Am Sonntag den 20. Dez. wird der Post-Schalterdienst wie an Werktagen wahrgenommen mit Ausnahme der Stunden, in die der Hauptgottesdienst fällt, und mit der Maßgabe, daß von 2 Uhr mittags ab nur Annahme und Ausgabe von Paketen stattfindet. Am 25., 26. und 27. Dez. werden die Schalter wie an Sonntagen offen gehalten.

Gibensack. Wahl unseres Abgeordneten in die Budgetkommission. An Stelle des Abgeordneten Baasche, welcher den Vorsitz in der Reichsfinanzreform-Kommission übernommen hat, ist von der nationalliberalen Reichstagsfraktion der Abgeordnete Dr. Strefemann als ständiges Mitglied in die Budgetkommission gewählt worden.

Dresden. Der Sarkophag für die hochselige Königin-Witwe Carola ist in der Kunstgießerei von Pirner & Franz in Löbtau bei Dresden fertiggestellt worden und gelangte am Mittwoch in der Königsgruft der Katholischen Hofkirche zu Dresden zur Aufstellung.

Borna. In einer Tiefe von etwa 5 Metern ist man in der Lehmgrube der Dampfziegelei Joh. Aug. Rose, die schon manches interessante Fundstück aus weit zurückliegender Zeit geliefert hat, auf die Ueberreste vorgeschichtlicher Tiere gestoßen. Bis jetzt sind zwei Stoßzähne von je 3,30 Meter Länge und einem Umfange von etwa 50 Zentimetern, sowie ein Rückenwirbel von 65 Zentimetern Ausdehnung und verschiedene andere Knochen geborgen.

Von Behörden ist bisher bei der Annahmeverweigerung von Portobriefen gewöhnlich der Weigerungsgrund mit auf den betreffenden Sendungen angegeben worden. Dieses Verfahren ist neuerdings vom Reichspostamt gebilligt worden. Demnach sind Bemerkungen, wie „Annahme verweigert, weil unfrankiert“ oder „Annahme verweigert, weil uns nicht gehörig“, niederzuschreiben gestattet.

Hausfrauen! Achtung! Erfahrungsgemäß haufieren vor Weihnachten während der Badzeit böhmische Frauen und Männer mit „Butter“ bzw. böhmischer „Butter“. Diese „Butter“ ist „Margarine“.

Ueber die Unfallversicherung der Privatbeamten herrscht vielfache Unklarheit. Das Gesetz sieht bei Betriebsbeamten, Werkmeistern usw. eine Versicherungspflicht bis zu einem Jahreseinkommen von 3000 Mark vor. Mehrere Berufsvereinigungen gehen über diese Grenze hinaus, indem sie durch Statut die Zwangsversicherung oder freiwillige Versicherung ohne Rücksicht auf das Jahreseinkommen vorschreiben. Andere sehen 5000, 8000, 15 000 Mark als Gehaltsgrenze vor; nur ein kleiner Teil geht nicht über die gesetzliche Grenze hinaus. Deshalb ist es für die Betriebsbeamten mit einem 3000 Mark übersteigenden Gehalte notwendig, sich genau zu vergewissern, ob sie durch Statut der Berufsvereinigungen oder durch freiwillige Versicherung des Prinzipals anderweit gedeckt sind. Dabei sei darauf verwiesen, daß Bureaubeamten und Handlungsgehilfen in der Regel nicht versicherungspflichtig sind. Das trifft nur zu, wenn sie Betriebsarbeiten im Betriebe verrichten und bei einer versicherungspflichtigen Tätigkeit verunglücken.

Vom Landtag.

Dresden, 16. Dezember.

W. Die 2. Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung zunächst den anderen mündlichen Bericht der Belegungsdeputation über den Besetzungswahl betr. die Fürsorgeerziehung in Schlesien. Die Deputation beantragt allenfalls von ihren von den Beschlüssen der ersten Kammer abweichenden Beschlüssen zurückzutreten und das Gesetz in Uebereinstimmung mit der ersten Kammer anzunehmen. Nach kurzer Debatte beschließt die 2. Kammer dementsprechend. Hierauf tritt sie in die Schlussberatung über den Antrag Spieß und Gen., die Bekräftigung der Warenhäuser usw., sowie die wirtschaftlichen Vereinigungen betr. Die Belegungsdeputation beantragt a) in ihrer Mehrheit, die Kammer wolle beschließen, auf ihren Beschlüssen vom 6. Mai 1908 allenfalls zu verharren, b) in ihrer Minderheit, die Kammer wolle beschließen, dem Beschlusse der 1. Kammer entsprechend, dem unter Nr. 287 vorliegenden Antrag der 2. Kammer nicht beizutreten, c) in ihrer Mehrheit die zum Antrag eingegangenen Petitionen, soweit sie durch den Beschlusse unter a) bzw. b) nicht erledigt werden, auf sich beruhen zu lassen. Die 2. Kammer hat am 6. Mai beschlossen, die Warenhäusersteuer und die Steuer für Großbetriebe anzunehmen. Die 1. Kammer ist diesem Beschlusse nicht beigetreten. Abg. Schanz (Konf.) kritisiert scharf im mündlichen Bericht der 1. Kammer, der durchaus kein Wohlwollen für den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker erkennen lasse. Abg. Merkel (Nat.) vertritt den Standpunkt der Minderheit. Die Fabrikanten könnten die Last der Mittelstände als die Umkehrer, so die Fortbildung von Lehrlingen und Gesellen und die Weiterbildung von Weibern, damit diese bessere Produkte herstellen könnten als die Maschinen der Fabriken. Abg. Ulrich (Konf.) erklärt, in der 1. Kammer fehle das Element der Gewerbetreibenden. Es sei dort einseitig der Standpunkt der Bürgermeister der großen Städte und des Handelsstandes vertreten. Man brauche sich nicht zu wundern, wenn immer von neuem die Forderung erhoben werde, daß auch Mitglieder des Gewerbestandes in der 1. Kammer vertreten sein möchten. Die Konventionen würden sich weder durch die Ausführungen der Voten noch durch die Haltung der 1. Kammer davon abschrecken lassen, im Interesse des Mittelstandes die Forderung der Besteuerung der Warenhäuser immer wieder zu erheben. Abg. Schill (Nat.) erklärt, daß er mit einem Teil seiner Freunde auch heute noch für die Besteuerung der Warenhäuser und gegen die Besteuerung von Zwischengeschäften und Großbetrieben stimmen werde. Abg. Klein (Nat.) tritt dem Vortrager bei. Abg. Wittig (Konf.) tritt für die Annahme der Deputationsmehrheit ein. Hierauf wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen. Das Haus beschließt gegen 20 Stimmen, im Gegenstich zur ersten Kammer auf ihrem früheren Beschlusse bezüglich der Besteuerung der Warenhäuser und gegen 26 Stimmen, auf ihrem früheren Beschlusse bezüglich der Besteuerung der Zwischengeschäfte und Großbetriebe bestehen zu bleiben. Die sämtlichen eingegangenen diebstahlrechtlichen Petitionen werden für erledigt erklärt. Hierauf tritt das Haus in die Schlussberatung über Dekret Nr. 54, betr. die Aushebung des sogenannten Steuerfeldes. Hierzu liegen verschiedene Deputationsanträge vor. Staatsminister Graf v. Hertel erklärt, daß die in dem Dekret enthaltenen Bestimmungen das Neueste darstelle, wozu die Regierung sich verstehen könne. Im Laufe der Debatte bekennt sich Abg. Schill (Nat.) als Gegner des ganzen Gesetzes. Seinem persönlichen Empfinden widerspreche es, mit der einen Hand etwas zu geben und mit der anderen zu nehmen. Redner richtet an die Regierung die Anfrage, ob das Statut der Stadt Leipzig, wonach die Mitglieder des Reichsgerichts und Universitätsprofessoren nur mit 50% ihres Einkommens herangezogen werden dürften, auch in Zukunft bestehen bleibe. Staatsminister Graf v. Hertel bejaht diese Frage und erklärt nochmals, daß das Dekret das äußerste Zugeständnis der Regierung darstelle. Nach weiterer Debatte beschließt das Haus, den Besetzungswahl nach der Regierungsvorlage in Uebereinstimmung mit der 1. Kammer anzunehmen und alle Abänderungsanträge abzulehnen. Es folgt die Beratung über den Besetzungswahl des Reichsgerichts des Gesetzes über die Gymnasien, Real Schulen und Seminare, wonach die Kinder von Lehrern dieser Anstalten von Schulgeld zu befreien sind. Das Haus beschließt antwortgemäß, wonach die Vergünstigung fünfjährig wegfällt. Die Ansuchenpetition zu dem Besetzungswahl, betr. die Verumthaltung von Stadt und Land, die nachträglich von der Stadt Lommatzsch eingegangen ist, wird für erledigt erklärt. Die Anträge Vogel und Gen. und Götter und Gen. um Schwärzung außerordentlicher Beihilfen an Staatsbeamte usw. werden durch die zur Besetzungsvorlage gefassten Beschlüsse für erledigt erklärt. Im gleichen Sinne werden auch eine Reihe von Petitionen von Staatsbeamten usw., Gehaltsverhältnisse betr., für erledigt erklärt. Nächste Sitzung Donnerstag vormittag 10^{1/2} Uhr.

Dresden, 17. Dezember.

Die 1. Kammer beriet heute zunächst über die Petitionen des Gemeinderates zu Söteritz und sechs weiteren Vorortgemeinden der Stadt Leipzig um Abänderung der Bestimmungen im § 27 der revidierten Städteordnung und den § 16 der revidierten Landgemeindevorordnung. Nach den genannten beiden Paragraphen ist das Einkommen aus Grundbesitz nur dort, wo der Grundbesitz liegt, und aus dem Gewerbebetriebe nur dort, wo das Gewerbe betrieben wird, gemeinbeanlagenpflichtig, doch ist es gestattet, durch Regulativbestimmungen Ausnahmen von dieser Regel einzuführen. Die Petenten erheben den Antrag, den Doppelbesitz durch die gute Steuerfächte verbindert werden, nach den Vororten zu ziehen. Im Sinne der von der Regierung abgegebenen Erklärungen beantragte die Deputation, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Das Haus trat diesem Antrag nach längerer Debatte bei. Hierauf wurde über die Petitionen des Zentralverbandes der Holzmeister und des Kreisverbandes des Königsreichs Sachser wegen Freigabe des Sonntags vor Weihnachten und des Sonntags Jutta zu öffentlichen Tanzmusik an anderer Stelle berichtet. Die Deputation empfiehlt jedoch, auf dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben und kempflich die Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Das Haus trat diesem Antrag bei. Hierauf wählte das Haus 2 Mitglieder in den Sitzungsausschuß der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung und zwar Frau Staatsminister v. Müller und den Vizepräsidenten Oberbürgermeister Beutler. Hierauf wurde eine Reihe von Kapiteln des Nachtragsbudgets nebst dazugehörigen Petitionen im Sinne der Deputationsanträge erledigt. Ohne Debatte wurden ferner in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer die Besetzungswahl über die Besätze früherer Staatsdiener und ihrer Hinterlassenen und über die Pensionserhöhung für frühere Geistliche, Lehrer und ihre Hinterlassenen angenommen. Debatte los genehmigte das Haus ferner die bei Titel 28 und c des Kapitels 553 geforderten Summen für den Neubau der Seminare in Jostau und Bischofsberga. Das Haus tritt durch diesen Beschluß im Gegenstich zur 2. Kammer, die den Neubau für Bischofsberga abgelehnt hatte. Schließlich wurde noch eine Reihe weiterer Statutkapitel genehmigt, sämtlich in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer. Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr.

Die Zweite Kammer erledigte heute eine Reihe von Petitionen in Schlussberatung. Die Petition der Gemeinden Bischofsberg mit Dabitz, Langenberg, Schwarzbach u. Gen. um Herstellung einer Eisenbahn von Grünhübel über Elterlein nach Geier wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiehen. Für die Petition des Komitees für den Bau einer Eisenbahn durch das Bahratal und Gen. und des Stadtgemeinderates zu Gottweide um Weiterführung der Linie Pirna-Gottweide bis zur Landesgrenze, verwandte sich der Abg. Spieß (Konf.), der den Antrag stellte, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Das Haus beschloß, diesen Antrag mit 31 gegen 17 Stimmen abzulehnen und die Petition zur Zeit auf sich beruhen zu lassen. Der Antrag Wittig und Gen. betr. Aenderung des Gesetzes über die Schwärzung von Tagelöhnern an die Staatsbeamten vom 18. März 1880 sowie die dazu eingegangenen Petitionen wurden der Regierung als Material für die in Aussicht genommene Aenderung dieses Gesetzes überwiehen. Die Deputation der Vereinigung Leipziger Fußarbeiter und Pferdebesitzer und des Vereins Leipziger Fuhrerinnen in Leipzig um Befreiung von gesetzlichen Vorschriften über die Haltung der Unternehmer elektrischer Straßenbahnen für Sachschaden wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiehen. Die sämtlichen übrigen Petitionen beschloß das Haus auf sich beruhen zu lassen bzw. für erledigt zu erklären. Nächste Sitzung heute nachmittag halb 5 Uhr. Danach findet das Vereinigungsverfahren zwischen beiden Kammern über verschiedene noch vorliegende Differenzpunkte statt.

2. Kammer. Den ersten Punkt der heutigen Nachmittagsitzung bildet die Beratung und Beschlußfassung über diejenigen Gegenstände, über welche von der 1. Kammer abweichende Beschlüsse gefaßt worden sind. Als erster Gegenstand steht zur Verhandlung der anderweitige Bericht über die Forderung eines Seminarneubaus in Bischofsberga. Namens der Finanzdeputation A beantragt Sekretär Dr. Seegen (Konf.), auf dem früheren Beschlusse nicht stehen zu bleiben, sondern dem Beschlusse der 1. Kammer beizutreten und den Seminarneubau in Bischofsberga zu genehmigen. Kassenminister Dr. v. S. tritt nochmals warm für die Regierungsvorlage ein. Die Kammer beschließt gegen 10 Stimmen dem Beschlusse der 1. Kammer beizutreten. Damit ist der Seminarneubau in Bischofsberga genehmigt. Sodann kommen noch einige Petitionen, über die geringe Differenzen mit den Beschlüssen der 1. Kammer bestehen, zum Vortrag. Das Haus beschließt, auf seinen früheren Beschlüssen stehen zu bleiben. Hierauf erfolgt die Wahl von 2 Mitgliedern in den Sitzungsausschuß der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung. Gewählt wurden Frau Beilken Wittigum v. Schütz aus Wichtenswalde und Präsident Dr. Wehnert. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Petition des Verbandes Deutscher Baumgeschäftsleute, eingetragener Verein (Unterverband Sachsen) zu Leipzig 1.) Aenderung des sächsischen Sonn-, Fest- und Feiertagsgesetzes vom 10. September 1870 und 2.) Frei-

gabe der Sonntagsstunden von 9 bis 11 Uhr vormittags zur Arbeit betr. Die Kammer hat früher beschlossen, Punkt 1 der Regierung zu überweisen. Gemäß einer Erklärung des Ministers stellt die Deputation heute den Antrag, die Kammer wolle im Anschluß an ihren Beschluß zu Punkt 1 der Petition in Uebereinstimmung mit der 1. Kammer beschließen, die Staatsregierung zu ermächtigen, mit Allerhöchster Genehmigung im Wege der Verordnung den Handel mit Blumen dem in § 3 Abs. 2 Ziff. 3 vorgezeichneten Verkauf von Obst- und Materialwaren gleichzustellen. Hierauf verlegt sich die Kammer auf morgen vormittag 10 Uhr. Präsident Dr. Wehnert teilt mit, daß dem Landtage das sogenannte Schlussdekret zugegangen ist, das den feierlichen Schluß des Landtages auf den 22. Januar mittag 1 Uhr festsetzt.

Vermischte Nachrichten.

Trier, 17. Dezbr. Der Techniker Maagh, der sich wegen des am 9. Dezember in einem Eisenbahncoupé an dem Agenten Regen begangenen Mordes in Haft befindet, hat seine Schuld eingestanden.

Paris, 17. Dezember. Ueber die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Allassac liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Auf der Station Allassac riß plötzlich die Kuppelung eines Güterzuges und mehrere Waggons begannen, da der Zug sich auf einer Steigung befand, sich rückwärts zu bewegen und zwar legten sie mit immer größer werdender Geschwindigkeit so etwa 7 Kilometer zurück und fuhren in einen Tunnel ein. In diesem Augenblick kam der vollbesetzte Personenzug ihnen entgegen. Der Lokomotivführer konnte nicht rechtzeitig bremsen und es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß. 10 Personen wurden getötet, über 30 mehr oder minder schwer verletzt. Das Feuer der Maschine setzte 20 Waggons in Brand. Die Passagiere liefen im Tunnel wie wahnsinnig durcheinander. Der Lokomotivführer lag verwundet unter der Maschine und verbrannte vor den Augen der Zuschauer, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Unter den Toten befindet sich auch ein Professor der medizinischen Fakultät in Limoges, Professor Dr. Vemaitre. Zwei Hilfszüge mit Ärzten kamen noch nachts zur Hilfeleistung auf der Unglücksstelle an. Im Laufe des gestrigen Tages sind noch zwei Personen im Spital ihren Verletzungen erlegen.

Fein gegeben. Herr Veiteles schenkt seinem Kommiss zum Jubiläum einen verschlossenen Karton. Freudestrahlend eilt Levin an seinen Platz zurück, um mit vor Erwartung zitternden Händen das Wäckchen zu öffnen und gleich darauf im höchsten Grade enttäuscht zurückzufahren: das wohlgerungene Bildnis des Prinzipals lächelt ihm entgegen. Veiteles ist leise von hinten an seinen Kommiss herangetreten: „Nu, was sagen Sie zu mei' Geschenk? — Sieht Ihnen sehr ähnlich!“

MESSMER'S THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à Mk. 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und Mk. 3.50, mild und aromatisch. Aline Günzel, Delikatessen, Fernspr. 79.

Jede Hausfrau muß rechnen. Nirgend ist Sparsamkeit notwendiger und nirgend wird sie so sehr geliebt wie im Haushalt. Wenn die Hausfrau Palmrin für 70 Pfennige das Pfund kaufen kann, braucht sie nicht Mt. 1.40 anzulegen, denn zum Kochen, Braten und Backen tut es ihr die gleiche Dienste. Palmrin ist ein absolut reines Pflanzenfett ohne jeden Geschmack und Geruch und kann deshalb an den damit zubereiteten Speisen überhaupt nicht wahrgenommen werden.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Gibensack.

Vom 13. bis 19. Dezember 1908.

Aufgebeten: 97) Johannes Walter Pfefferkorn, Monteur in Leipzig, ehel. S. des Friedrich Hermann Pfefferkorn, Schneiderobermeister hier mit Anna Köhler hier, ehel. T. des Bernhard Köhler, an. B. und Kaufmanns hier. 98) Julius Heinrich Hufschreuter, Maschinenfischer hier, ehel. S. des Anton Richard Hufschreuter, an. Bürger- und Stadtmaschinenfischer hier mit Selma Alma Martik hier, ehel. T. des Karl Gottlieb Martik, Handarbeiter in Gedda. 99) Friedrich Zeig Fiedler, Fabrikleiter in Zimmerlager, ehel. S. des weil. Christian Friedrich Fiedler, Fabrikbesitzer deselbst mit Martha Elsa Greibach in Weiden, ehel. T. des Joh. Rud. Herrn. Greibach, Lithographen deselbst. 100) Franz Max Reihig, Maurer in Blauenbach, ehel. S. des Christian Heinrich Reihig, Maurers in Gosa mit Johanne Liddy Lorenz in Blauenbach, ehel. T. des Johann Christian Lorenz, Fabrikarbeiters deselbst.

Getraut: 75) Eduard Gottfried Eichhorn, Maschinenfischer hier mit Elsa Clara geb. Zein hier.

Getraut: 356) Gertrud Johanne Unzer. 357) Helene Hilbert Höfer. 358) Paul Walter Ullmann.

Verstorben: 203) Hans Rabi, ehel. S. des Carl Theodor Flemming, Buchbinders hier, 10 Mt. 6 T. 204) Zea, ehel. T. des Anton Richter, an. B. und Stadtmaschinenfischer hier, 5 Mt. 19 T. 205) Karl Heinrich, ehel. S. des Otto Martin, Hausmanns hier, 1 J. 10 Mt. 21 T.

Am 4. Advent.

Borm. Predigtzeit: 7. 1. 19-27. Pastor Rudolph. Beichte und heil. Abendmahl sowie der Nachmittagsgottesdienst bleiben ausgesetzt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. 4. Advent. (Sonntag, den 20. Dezember 1908). Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Pastor Böttger. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kirchengottesdienst für das 5. und 6. Schuljahr, Pfarrer Wolf.

Wettervorhersage für den 19. Dezember 1908. Südwestwind, wolfig, wärmer, zeitweise Niederschlag.

Neueste Nachrichten.

Köln, 18. Dezember. Der Ingenieur Paul Beech aus Elberfeld hat ein neues Modell eines Lenkbaren Luftschiffes konstruiert, dem von Sachverständigen eine große Bedeutung beigelegt wird. Da sich eine Reihe finanzkräftiger Herren bereit erklärt haben, die Kosten für den Bau des Luftschiffes aufzubringen, so wird mit dem Bau in kurzer Zeit begonnen werden.

Petersburg, 18. Dezember. Das Zentrum der Stadt Kostom an Don, sowie ein angrenzendes Stadtviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

Paris, 18. Dezember. „Matin“ berichtet, der verhasste Führer der desertierten Legionäre behauptet tatsächlich Graf Robe zu heißen und deutscher Artillerieoffizier gewesen zu sein. Er soll gewisse Angaben gemacht haben, die im Falle ihrer Richtigkeit einer großen Wichtigkeit nicht entbehren.

New-York, 18. Dezember. Die venezolanische Regierung hat gestern der niederländischen Regierung den Krieg erklärt.

— London, 18. Dezember. Die „United Press“ meldet aus Washington, der dortige kolumbische Gesandte erhielt ein Telegramm, daß Venezuela an Holland den Krieg erklärt habe wegen der Wegnahme seiner Kriegsschiffe durch holländische Kriegsschiffe. Die Londoner niederländische Gesandtschaft erhielt jedoch bisher noch keine Bestätigung dieser Nachricht.

— London, 18. Dezember. Nach einer Meldung aus Washington hat die Unionsregierung bisher noch keine amtliche Bestätigung von der Erklärung des Krieges seitens Venezuelas an Holland erhalten. Man betrachtet die

Nachricht aber als zutreffend. Solange es sich nur um die bloße Blockierung der Küste handelt, würden die Vereinigten Staaten in den Konflikt nicht eingreifen. Dies würde vielmehr erst der Fall sein, wenn Truppen gelandet würden.

— London, 18. Dezember. Wie dem „Daily Chronicle“ aus Washington gemeldet wird, glaubt man im Ministerium des Aeußeren nicht an den sofortigen Beginn der Feindseligkeiten zwischen Holland und Venezuela. Man glaubt vielmehr, daß die Partei Castros in kurzer Zeit vom Ruder entfernt werden wird.

— Rotterdam, 18. Dezember. Die nach einer

New-Yorker Meldung angekündigte Kriegserklärung Venezuelas wird an der von Holland befolgten Taktik, durch Aufbringung der Kriegsschiffe Venezuelas die Revolution zu stärken, kaum etwas ändern. Holland hätte nur wegen des Kriegszustandes jetzt auch das Recht, Handelsschiffe anzuhalten. Es ist jedoch fraglich, ob es von diesem Rechte Gebrauch machen wird. Holland wird sich wahrscheinlich nicht zu einer Expedition ins Innere Venezuelas bewegen lassen. Dennoch ist zu erwarten, daß die Kriegserklärung gleichgültig aufgenommen werden wird.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Schluss des Weihnachts-Ausverkaufs

bis Donnerstag, 24. Dez. | Große Gelegenheitsposten in | bis Donnerstag, 24. Dez.

Normal-Wäsche

Herren-Kragen u. Manschetten
Chemisettes u. Serviteurs
Krawatten u. Strümpfe
Handschuhe

Tischtücher u. Servietten

Hand- u. Wischtücher
Flüßgedecke
Sofadecken
Tüllgedecke

Taschentücher

Damen-Wäsche
Barchend-Wäsche
für Männer, Frauen u. Kinder
Kleiderstoffe

Teppiche u. Vorleger

Unterrocke u. Schürzen
Gardinen u. Vitragen
Spachtel-Kanten
Scheiben-Gardinen

Trotz der enorm billigen Preise gewähre ich auf Wunsch statt des üblichen Rabatts:

Beim Einkauf von 3 Mark an	Beim Einkauf von 5 Mark an	Beim Einkauf von 10 Mark an	Beim Einkauf von 15 Mark an	Beim Einkauf von 20 Mark an
1 Paar lange weiße Ball-Handschuhe oder einen Handspiegel oder ein Märchenbuch Gratis!	1 reich mit Spitzen garnierte Tändel-Schürze oder einen wollenen Kopf-Shawl oder $\frac{1}{4}$ Dbd. Batist-Tücher mit Hohlfaum Gratis!	1 ca. 500 Seiten starkes Davidis Kochbuch oder $\frac{1}{4}$ Dbd. halbleinene Wischtücher oder 2 Meter Linoleum-Läufer Gratis!	1 große Damen- Reform-Schürze oder 1 Satin mit Tricot gefütterte Steppdecke oder 1 großes weiß oder buntes Barchendbettuch Gratis!	1 eleganten Unterrock oder 6 m guten Kleiderstoff oder 1 elegante Tischdecke Gratis!

Halbfertige **Koben**
Batist — Wolle — Seide
von **9.75** an

Hugo Frey

Eibenstock.

Meine Auswahl in **Buppen**
ist unerreicht.

Schuhwaren.



Empfehle mein reichhaltiges Lager aller von mir geführten Artikel in **Filz-, Leder- u. Gummischuhen;**

echt Petersburger in nur guter Qualität.

Gustav Kunze,

Hyde-
straße
Nr. 8.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich meine fein arrangierten **Frühstücks-Körbe** von 4 M. an, **prima junge Gasermaßgänse**, bratfertig und auch geteilt, **neue Braunschweiger Gemüse-Konserven** und **Rheinische Früchte** zum billigsten Preis, **Fisch-Konserven** in großer Auswahl, **amerik. Ringäpfel**, **Bräneln**, **Aprikosen**, **Birnen** und **Pflaumen** in verschiedenen Sorten, **Marbois-** und **rheinische Käse**, **Sizilianer Haselnüsse**, **Erbsen** und **Kokosnüsse**, **Datteln**, **Feigen**, **Apfelsinen** und **Zitronen**, **Almeria-Weintrauben**, **feinste amerikanische und Tiroler Tafeläpfel** und verschiedene andere Sorten, **frisches Gemüse** als: **Spinat**, **Bapünzen**, **Blumenkohl**, **Rosenkohl**, **Wirsing**, **Rot- und Weißkraut**, **Sellerie**, **rote Rüben**, **Sachs im Ruckschnitt**, **starke Nale**, **diverse Tafelkäse** und **fein frische Eier** und **Quark**. Um gütigen Zuspruch bittet

J. Hauschild.

Stube mit Kammer ist vom 1. Januar an zu vermieten. **Poststr. 13.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Visitenkarten
mit und ohne Goldschnitt, geprägt weiss und farbig, sowie

Neujahrs-Gratulations-Karten
in mannigfaltigster Auswahl die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn**, Eibenstock, Breitestr. 8.

Versicherungs-Agentur,

die jährlich ca. 750 M. Inzasso-Provision bringt, zu vergeben. Neugeschäfte werden reichlich extra bezahlt. 1000 M. Kaution erforderlich. **Lüchtige Herren** wollen sich melden sub **G. 196** an **Saafenstein & Vogler, u. Co., Chemnitz.**

Mein großes, gut assortiertes Zigarrenlager

in verschiedenen Preislagen, nur gut abgelagerte Ware, in 25, 50, 100 Stück-Packung empfehle ich zu Festgeschenken.

Emil Eberlein, Postplatz.

Christbäume

stehen noch von **Sonnabend** bis **Mittwoch** zum Verkauf bei **Waldarbeiter Ernst Siegel**, Sosaer Weg 4.

Mundwässer
Zahnpulver
Zahnpasten
Zahnbürsten
Haarwässer
Lockenwasser
Bay-Rum
Javol
Shampoo

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Frische Äpfel,

à Pfund 10 Pfg.

H. W. Mischobst

empfiehlt **Max Steinbach.**

Weihnachts-Chocolade.

R. Selbmann, Langestr. 1.

Guterhaltene Violine

verkauft billig. Wer sagt d. Exp. d. Bl.

Sist noch in

erhielten wir eine große Sendung

letzter Stunde

Weihnachts-Spielwaren u. Puppen.

Um damit schnellstens zu räumen, haben wir diese Sachen mit enorm billigen Preisen versehen und gewähren trotzdem

10% Extra-Rabatt, auf **Puppen, Schaufelpferde, Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Laterna magicas, Puppenstuben, Puppenwagen u.**

Platten-Sprechapparate (Grammophon)

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Abteilung

früherer Preis	16.50	21.—	29.—	40.—
jetziger Preis	12.50	15.—	20.50	29.50

Doppelseitig bespielte Platten, 25 cm groß, solange Vorrat, Stück nur 2.50
vorzügliche Wiedergaben.

Blusen — Kinderkleider — Pelze — Unterröcke — Schirme
in großer Auswahl zu Extrapreisen.

Schuhwaren

Damen-Schnürstiefel,	früher bis 10.75
	jetzt 7.50
Damen-Schnürstiefel,	früher bis 14.50
	jetzt 11.—
Herren-Schnür- und Jagdstiefel	6.90
Damen-Filz-Schuhe	98 Pf.
Damen-Kamelhaarschuhe	1.90
Kinderschuhe	in größter Auswahl.
Gummischuhe	

Leibwäsche

Damen-Hemden, Vorderanschluß	von 98 Pf. an
Damen-Hemden, Achselanschluß,	mit Stickereipasse von 1.45 an
Damen-Nachtsachen, weiß	von 1.10 an
Damen-Beinkleider, mit Spitze	von 98 Pf. an
Herren- und Kinderwäsche	staunend billig.

Tischwäsche

Ein Posten	
Dreihandtücher, weiß, 1/2 Dyd.	1.70
Dreihandtücher, gestreift, 1/2 Dyd.	2.20
Gerstenkornhandtücher, 1/2 Dyd.	2.10
Tischtücher, Jacquard, Std. 1.— M.	

Schlittschuhe

Schrauben	65 Pf.
Hahndicht	1.45
Merkur	2.20
Pelican	2.30
vernickelt	4.20

Model-Schlitten
in allen Größen vorrätig.

Teppiche, Plüsch- u. Tuch-Gebecte, Reisefedern, Fell-Vorlagen
zu staunend billigen Extrapreisen.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachf.

Elbenstock. * * Postplatz.

Abteilung für Bücher und Musikalien:

Klassiker für Schule u. Haus
elegant gebunden.

Vürger	2 Bde.
Byron	4
Chamisso	1
Eichendorff	1
Goethe	4
Grillparzer	4
Hauß	2
Hebbel	2
Heine	4
Kleist	1
Körner	1
Lenau	1
Lessing	3
Mörike	1
Reuter	4
Schiller	4
Schopenhauer	4
Shakespeare	4
Uhland	1
Wieland	1

Jeder Band 1.35

Jugendschriften.

Der Pfadfinder — Andersen's Märchen — Abenteuer im fernen Westen — Rinderglück — Sklaventrüber — Wismann's Reisen — Christoph von Schmid's Erzählungen — Lebertrumpf — Beckhins Märchen — Gullivers Reisen — Grimms Märchen — Onkel Toms Hütte — Sagen des klass. Altertums — Sigismund Rätig.

Jeder Band 25 Bfg.

Jugendschriften

Rübezahl — Andersen's Märchen — Grimms Märchen — Nierig Erzählungen — 1001 Nacht — Emin Pascha — Sagen des klass. Altertums — Deutsche Volksagen — Helene Stöckl, Erzählungen — Reinick's Märchen — Dauffs Märchen u.

Jeder Band 65 Bfg.

Hugo Frey.

Rabatt-Marken.
Auch auf Musikalien und Bücher

Die Brärie — Dora Dunter, Märchen — Was das Sonntagstind erlauscht — Loga, Märchen — Sigismund Rätig u.

Jeder Band 95 Bfg.

Für junge Mädchen!

Majors Einzige — Pauline Schanz — In die weite Welt — Martha Eitner — Die blonde Baronin — Emilie Ludwig — Frühlingsstürme — Anna Schöber, Hanna — Winterfeld, Bei Tante Charlotte — Anna Schöber, Erita.

Jeder Band 1.10

Jugendschriften

mit Klassiker-Einbände. Marie Berg, Sonnenscheinchen; Emilie Ludwig, Schulfabelgeschichten; Anna Schöber, Unserem Lächterchen; Dr. Otto Weddigen, Deutsches Jugendbuch; Reinick's Märchen, Robinson; Gustav Nierig, Ausgewählte Erzählungen.

Jeder Band 1.75

50 Fabeln v. E. Fischer, Zeichn. 1.15

Perlguckelchen u. Weiswäulchen v. H. Kohler, Zeichn. v. Karl Wagner 1.15

Kinder-Kalender 1909 sehr reichhaltig 90 Pf.

Musik-Geschenk-Albums, künstlerischer Prachteinband 3.50

Weihnachts-Album!

Globus-Album Nr. 49 16 Seiten 20 Pf.

Kleines Album, broschiert 32 Seiten 50 Pf.

Großes Album, 66 Seiten 1.00

Voranzeige.

Der kgl. sächs. Militärverein „Germania“

veranstaltet am 1. Weihnachtstiertag im „Deutschen Haus“ eine **öffentliche Abendunterhaltung** bestehend in **Konzert, Theater, lebenden Bildern, Couplets** u. s. w. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

Jugendschriften
in allen Preislagen, für jedes Alter passend,
Geschenkwerke
für Gross und Klein, wie: Reisebeschreibungen, Klassiker, Romane der neuesten Literatur, brosch. sowohl wie gebd.,
Noten
für Klavier und andere Instrumente sind zu haben bei
Benno Kändler,
Buchhandlung.
Ansichtsendungen wolle man bald verlangen, nicht auf Lager habende Bücher werden schnell besorgt. D. Ob.

Bum Weihnachtsfeste

empfehl
Leb. Karpfen, Schleie, Hechte, fette Gänse, 4 Pf. 75 Bfg., Enten, Ganslarden, Trütsche, gekochten Schinken, Würstwaren, sowie alle Delikatessen in großer Auswahl
hühner, allerfeinsten Kalkofel-Caviar, geräucherter Lachs, Kalb, sein Tafelgummi
empfehl
Frische Haser
empfehl
Max Steinbach.

Stadt Dresden.

Heute Sonnabend Stamm **Sajenbraten mit Rotkraut.**

Kaiserpanorama.

Weihnachtsserie „Aus Jesu Leben“ ist nur bis Sonntag, den 20. d. M. geöffnet. Sonnabend von 2—6 Uhr für Kinder.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter

junger Mann

mit guten Zeugnissen über seine bisherige Tätigkeit wird zu sofortigem Antritt gesucht. Nur schriftliche Angebote an **C. G. Dörfel Söhne** Gubenstr. 10.

- Christbaumkerzen
 - Lichtalter
 - Christbaum-Schnee
 - Eisstimmer
 - Lametta
- empfehl bestens **H. Lohmann.**

Achtung.

Heute auf d. Wochenmarkt billige **Apfelsinen**, 3 St. 10 Bfg. **schöne trockene Pfannkuchen**, Pf. 25 Bfg., 2 Pf. 45 Bfg., **Risobohnen**, Pfund 30 Bfg., **Birnen**, Pfund 20 Bfg., **selbstgekochtes Sauerkraut**, Pf. 10 Bfg., **schöne billige Steiermärk. Äpfel**, sämtl. **frisches Gemüse** zum billigsten Preis.
J. Hauschild.

Schöne Weihnachtspyramide billig zu verk. **Westf. S. 1 Tr.**
Hierzu 2 Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 150 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eisenstadt, den 19. Dezember 1908.

Das Lecken an Briefmarken

und gummierten Papierflächen ist unbedingt zu vermeiden, da hiermit nicht unwesentliche Gefahren verbunden sind. Ganz abgesehen davon, daß zur Herstellung des betreffenden Gummis keineswegs einwandfreie Flüssigkeitsmengen benutzt werden, können auch an den trockenen gummierten Flächen selbst so viel Schmutz und so viele Krankheitskeime haften, daß das Lecken an ihnen zum Zwecke der Verwendung wiederholt als Ursache schwerer Erkrankungen bezeichnet wurde. Durch die Zähne, das Kaueisen scharf gerösteter Speisen, kleiner Knochen etc., entstehen nur zu häufig an der Zunge minimale Einrisse, welche unserer Empfindung vollkommen entgehen, aber immerhin für den Körper eine Eingangspforte bilden, durch welche seine Feinde nur zu reichlich in ihn eindringen können. Und selbst da, wo diese Möglichkeit fortfällt, muß man doch bedenken, daß beim Anfeuchten eines gummierten Papiers auf der Zunge dessen äußere, stets mehr oder minder schmutzige Fläche auf der Zunge selbst zurückbleibt, und wenn Krankheitserreger, besonders Tuberkelbazillen, darauf haften, diese sich sofort mit dem Mundschleim mischen und sowohl im Mund, als im Rachen, als schließlich in den in diesen beiden endenden großen Organen, dem Atmungsapparat und dem Verdauungsgang, in Tätigkeit treten können. Es ist daher nicht übertrieben, wenn behauptet wird, so manche ernste Rachenkrankheit, besonders der Kinder, hat in dem Lecken von Marken etc. seine Ursache, und es fragt sich sehr, ob nicht auch ein gewisser Prozentsatz der von den Ärzten Leucoplasia genannten, subjektiv sehr empfindlichen weißlichen Belege am Zungenrand Erwachsener, welche Erscheinung zweifellos bisweilen mit dem später auftretenden Zungenkrebs nicht außer Zusammenhang zu stehen scheint, hierauf zurückzuführen ist. Auf alle Fälle ist das Lecken an gummierten Flächen, sowohl vom ästhetischen als gesundheitlichen Standpunkte, auf das schärfste zu verurteilen, und man sollte sich zu diesem Zwecke nur eines Pinsels oder eines anderen der so reichlich vorhandenen Hilfsmittel bedienen.

Dr. W.

Vermischte Nachrichten.

Welchen Weg legt ein Kellner zurück? Die wenigsten Leute haben eine Ahnung davon, daß die Kellner zu denjenigen Leuten gehören, welche durch ihren Beruf gezwungen werden, die längsten Distanzen zurückzulegen. Wenn man so einen Schwarzbehrten geschäftig herumflüchten sieht, dann glaubt man, der Mann habe es wohl sehr eilig, kommt aber niemals auf die Idee, daß er innerhalb des Raumes Märkte zurücklegt, welche den trainierten Soldaten alle Ehre machen würden. Der Wirt eines Berliner Hotels hat kürzlich festgestellt, wieviel seine Kellner tagsüber zu laufen hätten. Der Oberkellner wurde mit einem Schrittzähler versehen, begann seinen Dienst um sieben Uhr morgens und beendete ihn um zwölf Uhr abends. Zwischen durch machte er zwei Stunden Tischzeit. Die Prüfung ergab, daß der „Ober“ tagsüber sage und

schreibe 22 Kilometer zurückgelegt hatte. Trotzdem hatte er den Speisesaal fast niemals verlassen müssen, da die einzelnen Gerichte per Telephon von ihm bestellt und durch Zuträger aus der Küche geholt wurden. Gewiß eine anständige Leistung!

Auch ein Musikkenner. Gelegentlich einer Neuauflührung des „Lumpaci Bagabundus“ im Schweizer Hoftheater teilt der Referent der dortigen Mecklenburger Nachrichten in seiner Kritik folgendes „Urteil eines Kenners“ mit, der ihm sagte: „Nächst „Robert und Vertram“ ist „Lumpaci Bagabundus“ die schönste „Oper“; ganz was anderes als die „alten Wagner-Sachen“, wobei man sechs Stunden still sitzen muß, obgleich man vor all' dem Lärm der Musikanten kein Wort versteht!“

Auch ein Lebenslauf. Folgende heitere Offerte eines „Vertreters auswärtiger Häuser“ wird dem „B. A.“ zur Verfügung gestellt: „Nach beendeter Lehrzeit legte ich mich zunächst auf Stachelbraut und verzinkte Krammen, dann reiste ich einige Zeit in Damenbekleidern und Trikots, arbeitete mehrere Monate in Kinderkleidern und vertrat drei Jahre lang Filzpanzertoffeln. Nachdem ich darauf ein Jahr teils in Betten gemacht, teils Grabdenkmäler umgesetzt und mich vorübergehend auch auf Glas und Porzellan geworfen hatte, machte ich mich schließlich in Fliegenleim seßhaft, dem ich bis jetzt Anhänglichkeit bewahrt habe.“

Sie konnten zusammen nicht kommen.
A.: „Woher kommen Sie?“ B.: „Aus dem Theater!“
A.: „Was war denn heute?“ B.: „Sonnabend.“
A.: „Ich meine, was Sie gegeben haben?“ B.: „Drei Mark für das Billet.“ A.: „Sie haben schlecht verstanden.“
B.: „Ja, immer, wenn ich weit hinten sitze.“ A. (verzweifelt): „Das ist fürchterlich!“ B.: „Nicht wahr? Ich freute mich auch, wie es aus war.“

Kleines Mißverständnis. Lehrer: „Nun wie heißt du denn, mein Junge?“ — „Dachow, Herr Lehrer.“
Lehrer: „Hast du hinten ein „w“?“ — „Nein, Herr Lehrer, ich bin ganz gesund.“

Landwirtschaftliches.

Häfer und Mais bei der Fütterung der Pferde. Obwohl der Häfer als Pferdefutter nie vollständig durch ein anderes Futtermittel ersetzt werden kann, so ist es doch manchmal möglich und zweckmäßig, wenn der Mais wieder im Preise steht, für einen Teil Häfer einen Teil Mais zu geben. Je schwerer und anstrengender Pferde arbeiten müssen, desto weniger darf aber an einen solchen Ersatz gedacht werden. Die Fütterung von Mais ist auch mehr im Winter zu empfehlen, da die Pferde in der warmen Jahreszeit bei Zugabe von Mais leicht in Schweiß geraten. Manchmal wird bis zur Hälfte der zu verabreichenden Häfermenge Mais gefüttert, was aber je nach den von den Pferden verlangten Arbeitsleistungen als zu weitgehend anzusehen ist. Wenn es sich um Ersatz eines Teiles Häfers durch Mais handelt, so sollte man in der Regel nicht mehr als $\frac{1}{3}$ der Häfermenge durch Mais ersetzen. Bei der Maisfütterung ist sodann zu beachten, daß der Mais nur in zerkleinertem Zustand als Schrot gefüttert

werden soll, da er sonst nicht vollständig ausgenutzt wird, während man den Häfer am besten stets unzerkleinert gibt, wenn es sich nicht gerade um alte Pferde handelt, die vielleicht kein vollständiges Gebiß mehr haben. Das an Pferde zur Verabreichung kommende Maischrot darf nicht allzu lange im voraus hergestellt werden, da es beim Lagern leicht schädliche Eigenschaften annehmen und zu Koliken führen kann. Ueberhaupt soll für die Fütterung an Pferde nur bester Mais zur Verwendung kommen. Da auch die Spelzen des Häfers bei der Verdauung eine Rolle spielen, so muß bei Maisfütterung an den Ersatz der Spelzen gedacht werden. Hierbei können Weizenschalen, die in entsprechender Weise mit dem Futter vermengt werden, unter Zugabe von etwas Kleie eintreten.

Laufställe für die Zuchtkälber. Für eine gute Entwicklung der zur Aufzucht bestimmten Kälber ist es sehr wichtig, daß den Tieren gerade in der ersten Lebenszeit Gelegenheit zur Bewegung geboten wird. Ein Kalb, das gleich von der Geburt an angebunden gehalten wird, muß in der Entwicklung Schaden leiden. Auch wenn ein solches Tier späterhin, vielleicht mit 4 oder 5 Monaten, auf die Weide kommt, so wird der Fehler nicht wieder ganz gut gemacht. Um den zur Aufzucht bestimmten Kälber in der ersten Lebenszeit Gelegenheit zur Bewegung zu verschaffen, braucht man im Kleinbetrieb keine großartigen Einrichtungen zu treffen. Für ein oder mehrere Kälber genügt schon eine Bucht von 5 bis 6 oder noch einigen Quadratmetern mehr Grundfläche. Es kommt nur darauf an, daß die Kälber sich bewegen und auch einmal einen kleinen Seitensprung machen können. Der geringe Aufwand für eine solche Kälberbucht kommt gar nicht in Betracht im Vergleich zu den Vorteilen der besseren und kräftigeren Entwicklung der jungen Tiere. In einer solchen Kälberbucht bringe man aber keine Raufen an. Wenn die Tiere so weit sind, daß sie Heu fressen, dann wird das Heu am besten in die vorher rein gemachten Tröge gelegt. Die Tiere werden leicht senkrecht, wenn sie das Heu von einer hohen Raufe herunterzerren müssen.

Schutz der Blütenknospen gegen die Vögel im Winter. Die Distelfinken, Meisen und Gimpel verursachen im Winter, wenn sehr tiefer Schnee liegt, oft beträchtlichen Schaden an den Fruchtbäumen durch Bevinden und Anfressen der Blütenknospen. Eine Brühe, die aus 2 Kilogramm Kalk, in 4 Liter Wasser gelöst, und aus 8 Kilogramm Kupfersulfat, gleichfalls in 4 Liter Wasser gelöst, hergestellt wird, hat hier gute Dienste geleistet. Im Falle der Anwendung mischt man in die fertige Brühe Lehm und 500 Gramm Kienruß hinzu, um ein festeres Haften derselben auf dem Baume zu erzielen und überstreicht mit dieser Mischung den ganzen Baum, besonders aber die Knospen, die alsdann von den Vögeln nicht angegangen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen, die sich schon auf eine Reihe von Jahren erstrecken, ist die Blüte ganz normal verlaufen und damit die Unschädlichkeit des empfohlenen Mittels für die Obstbäume und Knospen genügend nachgewiesen.

Nächsten Sonntag noch geöffnet von 11 Uhr vormittag bis 8 Uhr abends.

12 grosse

Weihnachts-Geschenk

Schaufenster.

noch ein hübsches Möbelstück wählen wollen, so lohnt sicher der Besuch bei

Robert Elsel & Sohn, Aue

Eigene Möbelfabrik und Tapezier-Werkstellen • • • Ecke Bahnhofs- und Reichsstrasse.

Sie sind dann sofort enorm grosse Auswahl wir bieten, u. die Wahl überzeugt, welche fällt Ihnen nicht schwer.

Keine Konkurrenz ist im Stande, eine derartige Auswahl zu bieten.

Bedienung streng reell! Lieferungen auch auswärts franko. Preise ohne Konkurrenz!

Besichtigung unserer Ausstellungsräume ganz ungeniert und ohne Kaufzwang.

Beste Fahrverbindung

Jedes gewählte Stück wird auf Wunsch bis zum Festen gern aufbewahrt.

nach hier.

Wohlfriehenden Ofenlack u. Vulkan-Bronce

(Aluminium) Vornehmster Anstrich für Ofen hitzebeständig — dauerhaft empfiehlt bestens die Drogenhandlung von H. Lohmann.

Die in der Etage meines Wohnhauses, Mohrenstraße, befindliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Schlafkammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Baumeister K. Ott, Eisenstadt.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsschwächen geholfen hat. A. Hoesck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Rodelschlitten für Kinder

„Erwachsene“ Theodor Schubart.

Regenschirme

für Damen und Herren, neueste Dessins in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei Hermann Rau.

Billige Weihnachtsbutter

1. Qualität offeriert in Postkörben von 9 $\frac{1}{2}$ Pfd. netto zu Mt. 12.50 frei Haus unter Nachnahme.

Centralmolkerei Neppichau Post Ebnitz (Anhalt).

Christbaumtorte

u. Biscuit, Pfd. v. 60 Pfg. an. R. Selbmann, Langestr. 1.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle Ottomanen, Sophas, Bettstellen mit Matrassen, Stühle, Gardinenringe, Vitrageneinrichtungen, Reisekoffer und -Taschen, Schürzen u. -Taschen, Gummi- und gestickte Hosenträger, Samaten u. s. w.

Bernhard Rau, Sattler u. Tapezier.

Zahnschmerzen stillt sofort „Dodo“. Flasche 35 Pfg. H. Lohmann, Drog.

Uhren aller Art

in anerkannt guter Qualität in großer Auswahl und allen Preislagen, **moderne Zimmeruhren mit Dom-Gong-Schlagwerk.**

Goldwaren u. optische Waren

empfehlen billigst


Carl Lorenz, Langestraße,
geprüfter Uhrmacher.



Sie werden springen

vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Weichen-Seifenpulver „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket enthält eine Beilage. Man achte auf den Namen „Goldperle“.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göttingen.**



**Streng reell!
Billigste Preise!**

Wer sich überzeugt
muß herausfinden:
**Beste Bezugsquelle ist
Kaufhaus
Walther Köhler.**

Prachtvolle
Weihnachts-Krippe
als
Gratis-Zugabe

bei Einkauf von
1 Pfd. feinst. Melange-Kaffee
zu Mk. 1.60 oder 2.—
oder
1 Pfd. fe. entölten Kakao
zu Mk. 2.40 oder 2.60.

So lange der Vorrat reicht,
gebe die Weihnachts-Krippe, welche die Gemüter der Kinder in der heiligen Nacht mehr anregt, als jede andere Sache, vollständig gratis. Wenn die Krippe aufgestellt ist, wirkt dieselbe in der magischen Beleuchtung feenhaft und unter dem Weihnachtsbaum besonders ergreifend, so dass dieselbe in keiner Familie fehlen sollte.

In meiner Filiale ist eine Weihnachts-Krippe zur Ansicht aufgestellt.
Niederlage der Chocoladen-Fabrik
Rich. Selbmann, Langestr. 1.

Reichhaltiges Lager
feinster Parfümerien
und
Toilette-Seifen.

H. Lohmann,
Drogenhandlung.



Verlangen Sie Messer und Gabeln mit der bewährten Marke „Nippel“.

**Lanolin
Vaselin
Cold-Crème
Glycerin
Myrrhollin-Crème
Kaloderma
Kombella
Boro-Glycerin-
Lanolin
Cacaobutter**

gegen spröde und raue Hände empfiehlt bestens die Drogenhandlung von
H. Lohmann.

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwarz, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten **F. G. Metzger** hält bestens empfohlen
H. Lohmann.

Neue franz. Marbotnüsse

- Istrianer Haselnüsse
- Amerik. Paranüsse
- Knackmandeln
- Traubenrostnen
- Aprikosen, Prünellen
- franz. Cathar.-Pflaumen
- Braunschweig. Gemüse-Conserven

hält bestens empfohlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Zoll-Inhalts-Erklärungen,
neues Schema, weiße und grüne Formulare, hält stets vorrätig die Buchdruckerei von
Emil Hannebohn.

Lebkuchen
H. Selbmann, Langestr. 1.

Schön gelegenes, einflöck. **Wohnhaus,**
Hintergebäude mit einer oder zwei Maschinen, zu verkaufen.
Offerten unter **H. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Pelz-Waren.

Nur gute Kürschnerarbeit.
Grösste Auswahl.
Konkurrenzlos billige Preise.

Hermann Rau.



Das Weihnachtsbackwerk

stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello

verwendet werden, welche sich zum Backen, Braten und Kochen langjährig als geeignetster Ersatz für allerfeinste Naturbutter bewährt haben.

Van den Bergh's Margarine G. m. b. H., Cleve.

Nürnberger Lebkuchen

empfehlen
von **F. G. Metzger und Rieger**
Max Steinbach.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte
MAGGI-Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von
Max Steinbach, Delik., Bergstr.

Für Herren
empfehlen
als willkommene
Weihnachts-Geschenke

- Kravatten
- Seidene Tücher
- Glacé-Handschuhe
- Wollene Handschuhe
- Oberhemden
- Taghemden
- Nachthemden
- Kragen
- Manschetten
- Chemisettes
- Taschentücher
- Kragenschonertücher
- Hosenträger
- Socken
- Normalwäsche

In jedem Artikel grosse Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Preise offen ausgezeichnet.
Emil Mende.

Flüssige Bronzefarben

für den Hausgebrauch,
ff. Hochglanz-Broncen,
Broncefinktur

empfehlen bestens **H. Lohmann.**



Köstritzer-Schwarzbier

aus der
Fürstlichen Brauerei Köstritz,
gegr. 1696.

wird von den Aerzten mit Vorliebe für Wäckerinnen, stützende Hüfter, Blutarmer, Bleichsüchtige und Schwache verordnet. In Krankenhäusern, Sanatorien u. Lungenheilstätten wird es regelmässig angewendet.

Ein Versuch wird die heilkräftigen Wirkungen des Bieres bestätigen.

Niederlage in Eisenstock bei:
E. Hellmann, Bierdepot u. Walter Jugelt, Sosastr. 9.

Kinder- und Kranken-Nährmittel:

**Nestle's und Kufeke's
Kindermehl
Knorr's und Weibezahn's
Hafermehl, Odds
Kasseler Hafer-Cacao
Eichelkaffee u. Eichelcacao
Emmerling's Kinder-Nähr-zwieback
Mondamin, Maizena, Malz-Extrakt, Milch-Zucker
Schweizermilch, condens.
Milch von Gebr. Pfund, Dresden u. s. w.**

empfehlen
H. Lohmann,
Drogenhandlung.

Zanussch-Schlummer-Punsch-Essenz

Cognac, 1, 2 u. 3 Stern
Jamaika-Rum

empfehlen in bekannter Güte
C. W. Friedrich.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in P. & 25 u. 50 Pf. bei
E. Eberlein.

Hausordnungen empfiehlt
G. Hannebohn.

Weihnachts-Ausstellung.

Dierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem **reichhaltigen Leder-, Galanterie-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Lager,**

als: Schreib-, Musik- und Zeitungsmappen, Schreibzeuge, Reihzeuge, Brieftaschen, Portemonnaies, Näh-Recessaires, Damen-, Reise- und Arbeitstaschen, Zigarren-Etuis, Zigarrenspitzen, Zigarren und Zigaretten, Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Regenschirme, Photographie-Rahmen und Ständer, Schreib-, Poësie-, Photographie- und Postkarten-Albums, Lampenschirme, Blumentopfhüllen, Briefkassetten, Rippen in Porzellan und Metall, Kinder- und Model-Schlitten, Steinbänke, Bilderbücher und Jugendschriften in großer Auswahl, Spiegel, Haussegen, Bilder u. Rahmen, verschiedene Sorten Kalender und Almanachs, Gesangbücher in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, Christbaum-Verzierungen usw. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. — Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Aufstellfachen aller Art, in Pyramiden und Weihnachtswinkeln

low'e in gekleideten und ungekleideten Puppen zu soliden Preisen.

August Mehnert.

Modelschlitten

in großer Auswahl, extra solide Ausführung, Eiche lackiert,

Schneeschuhe

mit bester Sportbindung für Berufs-, Touren- und Wettfahrer,



Schraubenschlittschuhe
Mercur
Frauenlob etc.
vernickelt und unvernicket,

Stuhlschlitten, Kinderschlitten
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

C. W. Friedrich

Eisenwarenhandlung.

Neu: Gut sitzende Modellschalen.

Echte bayrische Schmalz-Butter
Backwaren und Backgewürze

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Sämtl. Backwaren

in den feinsten Qualitäten, sowie
feinste garantiert reine Schmalzbuter,
" " " " Solsteiner Tafelbuter,
" " " " Backgewürze

empfiehlt

G. Emil Tittel

am Postplatz.

Delker's Präparate

Backpulver
Vanillinzucker
Vanille-Saucen-Pulver
Reg. Speisegelatine
Rote Grütze
Puddingpulver
Süßfrucht
empfehlenswert
H. Lohmann.

Gummischuhe:

Petersburger,
Mannheimer,
Amerikanische,
in prima Qualität, empfiehlt billigt
Hermann Rau.

In der Küche

haben feuerfeste Rechner Tonwaren eine sehr gute Aufnahme gefunden.
Alleinverkauf:
C. W. Friedrich, Eisenwarenbldg.

Ausgeklagte Forderung

in Höhe von Mt. 67.75 inkl. Zinsen und Kosten gegen den früheren Restaurateur **Hermann Böttger** in **Eibensack** ist zu verkaufen. Näh. u. Off. **H. W. H.** a. d. Exped. d. Bl.

Versteigerung.

Die im Konkurse über das Vermögen des Sägewerksbesizers August Albin Reschwig in Rautenfranz vorhandenen Massebestände, als insbesondere Latten, Kanthölzer, Riegel, Pfosten, Schleifhölzer, Stangen, Schwarten, verschiedene Handwerkszeuge, Bretter, Stollen- und Riegelhölzer sollen am
Montag, den 21. Dezember 1908, von vorm. 10 Uhr ab
auf dem Reschwigschen Lagerplatz in Rautenfranz öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Beutler** in Auerbach.



Dr. Mellinshoff's

Cognac-, Rum-, Likör-,
Limonaden- und Punsch-
Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pf.
sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiß, die Allzeit, im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man weise Nachahmungen zurück.
„Die Getränk-Darstellung der Jodermann“,
welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst u. franco v. d. Essenzfabrik

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinshoff's Essenzen sind zu haben:
in Eibensack bei **H. Lohmann** und Apotheker **Edgar Wiss.**



Hilfe

bei gichtisch-rheumatischen Beschwerden durch
Lairig'sche Waldwoll-Watte, Fichtennadel-Öl,
Bade-Extrakt etc.

Die Lairig'schen Waldwoll-Unterleider, Strümpfe, Aniewärmer, Einlegesohlen bieten den besten Schutz gegen alle Erkältungskrankheiten.

Seit 55 Jahren glänzend bewährt.
21 Medaillen und Ehrendiplome.
Vor wertlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt.

Für Eibensack und Umgegend allein echt bei **Otto Kell,**
Magazinstraße 6.

Gummischuhe

empfiehlt

G. A. Nötzli

Inh.: **Benno Rändler.**

Stahlpähne
Bohner-Wachs-Pasta
für Parquet und Linoleum
H. Terpentinöl
Parquet-Politur
„Cirne“
Velox
Elegante-Fussboden-Glanzlöl
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

1000 fach bekannt
ist, dass die
Wäschemangeln
der Fabrik
Paul Thiele, Chemnitz,
die besten sind. Höchste Druckleistung, glänzendste Wäscheglättung. Leichtester Gang. — Zahlung günstig. Fabrikpreise.

Die grösste Auswahl
in Haus- und Küchengeräten zur Deckung des Weihnachtsbedarfs hat man bei
C. W. Friedrich,
Eisenwarenhandlung.

Allbewährtes Haus-Genuss- u. Kraftmittel für jedes Lebensalter

RHEINISCHER TRAUBENBRUSTHONIG

Kein künstliches, unersetzliches
Nährstoff für das Alter
Kein Nebenprodukt
O wie schön
Reinstes edelstes billiges Präparat zum sofortigen Gebrauche bei
Erfolge frappant. Aerztlich empfohlen.

Kein Nebenprodukt
Nur aus Trauben
Kein künstliches
Nährstoff für das Alter
Kein Nebenprodukt
O wie schön

Reinstes edelstes billiges Präparat zum sofortigen Gebrauche bei Erfolge frappant. Aerztlich empfohlen.

Kein Nebenprodukt
Nur aus Trauben
Kein künstliches
Nährstoff für das Alter
Kein Nebenprodukt
O wie schön

Erhältlich in Flaschen à Mt. 1.—, 1 1/2, und 3 Mt. bei
Emil Hannebohn.

Patent-Bureau
Rheuerkorn, Zwickau

Hufschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare, der Saug. Hof-Parfüm. von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiert. Garant. unschädlich.
Dr. Orphias Nussöl,
ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl, welches zugleich dunkelt. Beide à 70 Pf. mit Anw. Echtes und nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel.** à 1.50 (Das beste was es gibt!)
H. Lohmann, Eibensack.

Vornehm

wirkt ein jartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Baderstr. 4 & 50 Pf. bei:
Krothofer Wina.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Bigarren,

beste Qualitäten, in verschiedensten Preislagen, auch in
Weihnachtskisten von 25 Stück an,
Zigaretten,
insbesondere
österreich. Sport-Zigaretten
u. **Salem Aleikum-Zigaretten**
empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Neuheiten

in **Christbaumschmuck** sind wieder eingetroffen.
Engels-Geläute, angenehme Accorde, äußerst billig bei
C. W. Friedrich,
Eisenwarenhandlung.

Schulranzen und Taschen

(Triumph mit Patentverschluss)
in nur prima Sattlerware, hat auf Lager
Ernst Geier,
Böbelstr. 31.

Marzipan-Figuren.
R. Selbmann, Langestr. 1.

Fahrplan

der Wilkau-Kirchberg-Bilzschhaus-Carlsefelder Eisenbahn.
Von Wilkau nach Carlsefeld.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Aus Wilkau	5.53	9.28	3.16	7.28
Kirchberg (Hpt.)	6.04	10.02	3.48	8.10
Kirchberg (Hpt.)	6.09	10.07	3.53	8.16
Saupersdorf II	6.16	10.14	4.00	8.23
Saupersdorf I	6.22	10.21	4.07	8.29
Hartmannsdorf	6.29	10.28	4.14	8.36
Bärenwalde	6.49	10.48	4.34	8.56
Obercrinitz	6.57	10.56	4.42	9.03
Rothensirben	7.18	11.19	5.03	9.24
Stübengrün	7.38	11.38	5.10	9.32
Reuße	7.59	11.41	5.23	9.45
in Schönheide	7.58	11.48	5.30	9.52
auf Schönheide	7.48	11.52	5.36	9.00
Oberschönheide	7.54	11.57	5.41	9.06
in Bilzschhaus	8.10	12.13	5.57	9.30
auf Bilzschhaus	8.23	12.40	6.18	9.20
Bilzschhaus	8.38	12.50	6.28	9.30
Bilzschmühle	8.43	1.00	6.38	9.40
Bilzschammer	8.52	1.09	6.47	9.49
in Carlsefeld	9.08	1.20	6.58	10.00

Von Carlsefeld nach Wilkau.

	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Aus Carlsefeld	8.00	9.32	3.12	7.39
Bilzschammer	8.10	9.42	3.22	7.48
Bilzschmühle	8.18	9.50	3.30	7.50
Bilzschhaus	8.26	9.58	3.38	7.58
in Bilzschhaus	8.34	10.06	3.46	8.06
auf Bilzschhaus	8.16	12.35	6.15	8.36
Oberschönheide	8.32	12.52	6.34	8.54
in Schönheide	8.36	12.56	6.38	8.57
auf Schönheide	4.30	8.38	1.00	6.41
Reuße	4.36	8.44	1.06	6.47
Stübengrün	4.46	8.54	1.16	6.57
Rothensirben	4.55	9.03	1.25	7.06
Obercrinitz	5.08	9.16	1.39	7.20
Bärenwalde	5.18	9.22	1.45	7.28
Hartmannsdorf	5.27	9.35	1.58	7.41
Saupersdorf I	5.38	9.47	2.06	7.51
Saupersdorf II	5.39	9.47	2.11	7.57
Kirchberg (Hpt.)	5.46	9.54	2.18	8.04
Kirchberg (Hpt.)	5.59	10.03	2.30	8.23
Wilkau	6.21	10.27	2.58	8.49

Tinten empfiehlt
E. Hannebohn.

Wintersaison 1908/9

Mitglied der Grossverkaufs-
genossenschaft.



C. G. Seidel,
Eibenstock.
Warenumsatz unserer Ge-
nossenschafts-Mitglieder
1907
27 Millionen Mark.

Wollwaren.

- Kopf-Shawls
- Kopf-Hüllen
- Kinder-Hauben
- „ Mützen
- „ Bous
- „ Mütze
- „ Jacken
- „ Paletots
- Knaben-Shawls
- Wollne Tücher
- „ Plaids
- Chenille-Tücher
- „ Hüllen
- Wollne Rücken
- „ Kleidchen
- „ Damenbeinkl.
- Strickwesten für Herren
und Damen
- Jagdgamaschen
- Armmüfchen
- Fäustlinge

Tricotagen.

- Normalwäsche, bewährte
Systeme
- Hemden, Hosen, Jacken
- Leibwärmer
- Kniewärmer
- Fusschlüpfen
- Gamaschen
- Sweater
- Unteranzüge
- Untertailen

Sportartikel.

- Weisse Sweater
- „ Damenwesten
- „ Shawls
- „ Kragenschoner
- „ Handschuhe
- „ Mützen
- „ Strümpfe
- „ Gamaschen
- Schneemützen

Fertige Wäsche.

- Damen-Hemden vom ein-
fachsten bis besten Ma-
deirastickerei-Hemd
- Kinder-Hemden
- Beinkleider
- Jacken
- Weisse u. bunte Herren-
Oberhemden
- Nacht-Hemden
- Kragen, Manschetten
- Serviteurs, weiss und bunt
- Barchentwäsche, weiss u.
bunt, für Herren, Damen
und Kinder
- Baby-Ausstattung.
- Schürzen-Lager
- in schwarz, weiss u. bunt
- Wirtschafts- u. Tüdel-
Schürzen, neust. Façon
- Knaben- und Mädchen-
Schürzen
- Seidne Schürzen

Mein Engros-Lager der Handelszentrale deutscher
Kaufhäuser bietet durch eigne Erzeugnisse in
Handschuhen - Strümpfen - Tricotagen
unerreichte Vorteile in Qualitäten u. Preisen.

Teppiche

- Divandeen
- Vorlagen
- Läuferstoffe
- Wachstuche
- Unterlagenstoffe
- Gummidecken
- Plüschgedecke
- Sophadecken
- Reisedecken
- Schlafdecken
- Kamelhaardecken
- Pferdedecken
- Bettdecken
- Tischgedecke
- Corsetten
- Ballshawls
- Brautschleier
- Gürtel aller Art
- Seidene Tücher
- „ Shawls
- „ Kragenschon.
- Knabenlavalliers
- Cravatten, Selbstbind.
- Halsgarnituren
- Rügen

Aussteuerartikel.

- Weisse Bettlamaste
- Bettlacken
- Bettfedern
- Inlette
- Staub- und Wischtücher
- Tischzeuge, Handtücher
- Kaffee-Gedecke
- Gardinen
- Vitrage
- Kanten
- Scheibengardinen
- Stores
- Taschentücher.
- ca. 200 Dtzd. Taschen-
tücher mit Namenstick.
- Damentücher mit Madeira-
stickerei
- Kindertücher m. Buchstab.
- Leinen-, Batist-, Linon-
und seidne Taschen-
tücher
- Strohtücher
- Scheuertücher
- Fensterledertücher
- Presssücke
- Scheuerschürzen

Kleiderstoffe

- in schwarz und farbig, in Che-
viot, Satin, Serge
- Damentuche
- Lamas, Blusenstoffe
- Brautseide
- Besatzseide
- Borten, Soutasches
- Litzen, Plains
- Tüll-, Luft- und seidne
Spitzen
- Hauskleiderstoffe
- Rockflanelle
- Costümstoffe
- Damen-Unterröcke
- in Tuch, Moirée, Zanella, Tri-
cot, Barchent, Velour
- Stickerei-Röcke
- Kinder-Röcke
- Costüm-Röcke
- Damen-Blusen aller Art
- Stoff-Kleidchen
- Sammt- „
- Velour- „
- Grosse Sortimente in
Herren- und Knaben-
Gummiträger

Extra-Angebot!

Damenhandschuhe	50 Pf.
mit Futter	
Damenstrümpfe,	90 Pf.
Wolle, engl. lang	
Pat.-gestr. Wollsocken	60 Pf.



**Moderne Uhren,
echte Goldwaren**

kauft man zu auffallend niedrigen
Preisen unter weitgehendster Ga-
rantie bei

**F. Graupner,
Uhrmacher.**

Tatsächlich grosse Auswahl.

Möbel Zum **Weihnachtsfeste** **Möbel**
empfehle mein großes Lager

Sofas, Ottomanen, Chaiselongues, Betten m. Matragen,
Vertikows, Schränke, Kommoden, Tische, komplette Wohn-
und Schlafzimmer, Küchen u. s. w. Grösste Auswahl in
Trumeaux, Pfeiler spiegeln, Borsalitoiletten, Nähtischen,
Serviertischen, Paneelen, Handtuchhaltern, Portieren-
Garnituren, Rosetten, Bitragen u. s. w.
zu billigsten Preisen bei nur besten Qualitäten.
Sämtliche Polstermöbel werden nur in meiner Werkstätte
angefertigt.

Franz Matouschek,
Möbelgeschäft
Neugasse 4.

Schokolade, Marzipan etc.

Weihnachts-Artikel

in großartigster Auswahl, bei billigsten Preisen.

Christbaum-Behang

in Visquit, Schokolade, Fondant etc.
das Pfund von 60 Pf. an.

Nürnberger Lebkuchen

von Heinr. Haerberlein, Nürnberg,
zu Originalpreisen.

Gerling & Rockstroh

Eibenstock, Postplatz 1.

150 Filialen in Deutschland, Fabrik: Dresden-A.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager in dauerhaften

Schaft- und Stulpen-Stiefeln

sowie eleganten Herren-, Damen- und
Kinder-Knopf- und Schnürstiefeln,
mit und ohne warmem Futter.

Filzschuhe und Filzstiefeln

sowie prima Gummischuhe
in bekannter guter Ausführung.

W. Schuldes,

Langestraße 10.



**Pianinoferzen
Wiener Apolloferzen
Wagenferzen
Christbaumferzen**

weiss und bunt bemalt
empfiehlt

C. W. Friedrich.

ff. Rielsen'sche
Reis-Stärke
Amerikanische Brillant-
Glanz-Stärke
Weizen-Stärke
Crème-Farbe
(Altgold, Maisgelb, Citron, Geröl)
Crème-Seife
Stearin, Wachs
Borax, Kaiserblau
Glanz-Balsam
Wäschebrillantine
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Gerösteter Kaffee

von **Max Richter, Leipzig**
Königl. sächs. Hoflieferant.

Stets frisch
in vorzüglichen Qualitäten!
Original-Packung! Bekannte Preislagen!
Verkaufsstelle bei:
Gotthold Meichsner.

Frucht-Creme-Waffeln
à Paket 25 Pf.
R. Selbmann, Langestr. 1.

Heiserkeit

Husten

verschwinden bald bei Gebrauch der
echten
„Süsses Knöterich-Bonbons“
à Paket 25 Pf. allein bei: **H. Loh-
mann, Drug., Emil Eberlein,
Colonialw.**

2. Beilage zu Nr. 150 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstadt, den 19. Dezember 1908.

Geheimpolizist Repos.

Kriminalroman von H. Schmidt.
(29. Fortsetzung.)

Frau Kläre erschraf.
„Verzeih, Rudo, ja Du hast mehr getan, als Du brauchtest. Die Polizei war froh, daß Du ihr die Sorge wegen Unterbringung, Verpflegung und Behandlung des Fremden abnahmst, als sich nach der Bekanntmachung im hiesigen Blatte niemand von dessen Angehörigen meldete. Ich war oft recht böse auf diesen Fremden, denn Du gingst ganz in seiner Behandlung auf, Du vernachlässigtest Deine Familie sogar seinetwegen. Aus diesem Grunde fand ich wohl eben nicht die richtigen Worte zur Bezeichnung Deiner wirklich großmütigen Handlungsweise.“ Sie küßte ihn. „Ich will Dich auch jetzt nicht mehr stören, ich bringe Dir eine Tasse Kalao hierher.“

Dr. Stein lächelte als seine Frau ging.
„Wäre der Fremde eine junge Dame, so sollte man glauben, sie sei eifersüchtig,“ sagte er.
Kaum war Frau Kläre gegangen, da stürzte der Gehülfe des Doktors, ein junger Arzt in der bekannten weißen Arbeitsstracht, aufgeregt ins Zimmer.

„Herr Doktor, der rätselhafte Fremde von Nummer 8 ist fort und nirgends zu finden. Die Krankenpflegerin steht draußen und ist in heller Verzweiflung. Sie will um sechs Uhr noch nach ihm gesehen und den Verband am Kopfe desselben erneuert, dann sich aber auf Nummer 10 begeben haben, da die Inassin dieses Zimmers wieder einen ihrer Krampfanfälle gehabt habe. Leider habe sie erst nach acht Uhr wieder nach dem Fremden auf Nummer 8 sehen können, und da fand sie dessen Bett leer. Der Mensch muß offenbar plötzlich das volle Bewußtsein wiedererlangt haben, und in dem Glauben, die zu seiner Sicherheit angewendete leichte Fesselung seiner Füße und Arme bedeute eine absichtliche Anebelung, vorgenommen von irgend einer ihm feindlich gesinnten Person, die verbrecherische Absichten mit ihm verfolge, hat er in der Angst die um seine Gliedmaßen geschlungenen Tücher gelöst, sodann nach seiner Kleidung gesucht und da er diese in dem Schrank neben seinem Bett fand, angezogen. Er wird danach aus dem Fenster gestiegen sein und hat schleunigst das Weite gesucht.“

Der Doktor war bei dieser Meldung hastig in die Höhe geschneilt.

„Aber das ist ja undenkbar, lieber Wichmann, der Körper des Menschen ist bei der künstlichen Ernährung während dieser vier Wochen derart geschwächt worden, daß er wohl kaum zehn Schritte ohne Hilfe hat gehen können. Haben Sie das Haus, den Garten und den Park schon durchsucht?“

„Alles, Herr Doktor, er ist nirgends zu finden. Ich habe den Hausdiener bereits auf die Suche außerhalb des Sanatoriums gesandt; vielleicht findet der den Menschen irgendwo auf der Straße niedergestürzt.“

Dr. Stein schüttelte ungläubig den Kopf.
„Das wird sein Tod sein. Kommen Sie.“

Beide Herren eilten hinaus nach Zimmer Nr. 8. Hier fand Dr. Stein lediglich die Angaben seines Assistenten bestätigt. Die den Nachtdienst verrichtende Krankenpflegerin kam ängstlich herbei und berichtete, daß sie an dem Kranken vor ihrem Verlassen des Zimmers keinerlei Zeichen des nahen Erwachens wahrgenommen habe, nur sei es ihr vorgekommen, daß der Fremde zum erstenmale in der letzten Nacht einen normalen Schlaf gehabt habe, denn während er sonst starr und anscheinend leblos dagelegen habe, hätte sie schon wenige Stunden nach der am Spätnachmittage am Tage vorher vorgenommenen Operation ein zeitweiliges regelmäßiges Aus- und Einatmen bei ihm beobachtet.

Dr. Stein nickte lebhaft.
„Das hatte ich nach der Entfernung des Knochen-Splitters aus der Schädeldecke und des sich angesammelten Eiters erwartet, allerdings noch nicht in dieser kurzen Zeit. Der Mensch muß einen seltenen widerstandsfähigen Körper haben.“

Er blickte aus dem etwa eineinhalb Meter hoch über dem Erdboden gelegenen offenen Fenster in den schattigen Garten.

„Man sieht seine Fußspuren noch im tauigen Grase. Der Mensch hat gewiß diese Anstalt für ein Gefängnis gehalten. Sein Denken und Empfinden kann unmöglich schon wieder normal gewesen sein, sonst hätte er doch einsehen müssen, daß er sich in einem Lazarett befand.“

„Und die Kopfbinde ist ihm auch entfallen, möglicherweise hat er sie sich in dem Dämmerzustande, in dem er sich jedenfalls befunden haben wird, abgerissen,“ bemerkte der junge Assistent, eine aus Tüchern und Binden geformte turbanartige Kopfbedeckung unter dem Bett hervorziehend.

„Auch das noch!“ rief der Arzt. „Wahrscheinlich hat er sich auch das Pflaster von der Wunde gerissen.“

Dr. Stein ging aufgeregt im Zimmer auf und ab.

„Eine tolle Geschichte, dieses plötzliche Davonrennen des Menschen. Das bringt mich um den ganzen Effekt des Studiums dieses seltenen Falles. Konnten Sie denn nicht einmal wieder nachsehen hier auf Nummer 8?“ wandte er sich unwillig an die Wärterin.

„Ich durfte beim besten Willen die Frau Rätin nicht verlassen. Sie hatte meine Hand fest umspannt und bat mich inständigst, sie nicht zu verlassen. Sie sah in ihrem Verfolgungswahn überall wieder Menschen, die ihr nach dem Leben trachteten.“

Draußen hörte man knirschende Tritte auf dem Kies. Der Assistent lehnte sich aus dem Fenster.

„Run Friedrich, haben Sie etwas von dem Fremden entdeckt?“ rief er dem eilig zurückkehrenden Diener zu.

„Jawohl, Herr Doktor, ich bin bis zum Bahnhofsgerannt; der Fremde ist vor einer Stunde mit dem Zuge nach Hamburg gefahren. Der Beamte am Schalter, der ihm ein Billet gab, sagt, er hätte nichts Verdächtiges an ihm bemerkt. Nur seinen Hut hätte er in der Hand getragen und einmal nach der Stelle am Kopf gegriffen, wo das Pflaster die Wunde bedeckte. Der Bahnhofsdiener hat ihm ein Glas Milch geben müssen. Der kennt ihn vom Ansehen und hat ihm zehn Mark geborgt. Es sei ein Kaufmann, der früher in Hamburg in Stellung war, und der oft hier durchreiste. Der Wirt wollte von mir wissen, was das mit dem Fremden zu bedeuten habe und weshalb ich nach ihm frage; ob er vielleicht geisteskrank und uns weggelaufen sei. Ich habe, meiner Instruktion gemäß, nichts über den Mann ausgefagt.“

„Es ist gut, Friedrich,“ sagte Dr. Stein, der in höchster Spannung dem Bericht des Dieners lauschte. „Lieber Wichmann,“ wandte er sich an den Assistenten, „Sie müssen sogleich zum Bahnhof. Forschen Sie dort weiter nach dem Fremden und reisen Sie ihm unverzüglich nach. Treffen Sie ihn, so bringen Sie ihn nach hier zurück. Sagen Sie dem Manne, wo er war, und er möge nur ruhig nach hier zurückkehren und mir die Behandlung seiner schweren Kopfverletzung weiter anvertrauen. Ich verlange kein Honorar dafür. Ich hege auch noch heute die Vermutung, daß dieser Mann das Opfer eines räuberischen Ueberfalles im Gehölz der Siegeshöhe war.“

„Dem möchte ich widersprechen, Herr Doktor. Erinnern Sie sich, daß wir seine Uhr und Geldbörse mit 50 Mark bei ihm fanden,“ äußerte der Assistent.

Richtig, ja daran dachte ich nicht. Dann bleibt nur die Annahme übrig, daß er den rechten Weg von der Siegeshöhe verfehlt, bei der Ruine den Abhang hinabstürzte und mit dem Hinterkopf auf einen der vielen bei der Ruine zerstreut liegenden scharfen Quadersteine schlug. Aber das ist zunächst Nebensache. Die Hauptsache ist, daß der Mann schleunigst wieder in ärztliche Behandlung kommt. Tritt eine weitere Entzündung der Hirnhaut ein — und die kommt sicher, wenn die Wunde nicht richtig gepflegt wird — dann geht er zu Grunde.“

Der junge Arzt vertauschte schnell seinen langen weißen Schon-Mittel mit einem Strafenanzuge und eilte zum Bahnhofs. Hier ließ er sich von dem Wirt eingehend das Benehmen des Flüchtlings schildern. Dieser sei, so erzählte der Wirt, ihm höchst verdächtig erschienen, er habe sich, bleich und abgepannt, still in eine Ecke gesetzt, kein Wort gesprochen, sondern auf ein kleines Milchgefäß auf dem Tisch gezeigt und mit der

Hand angedeutet, daß er nicht sprechen könne und ein Glas Milch wünsche. Erst als er in seinen Taschen nach Geld gesucht habe, sei er plötzlich sehr aufgeregt geworden, und habe unverständliche Laute ausgestoßen. Mit einem Bleistift, den der junge Mann in der Westentasche fand, habe er auf den Rand einer Zeitung geschrieben: „Sie kennen mich gewiß noch, bin gestern Abend in der Nähe überfallen und beraubt worden, bitte, leihen Sie mir 10 Mark, morgen sende ich es Ihnen wieder.“

„Aus Mitleid mit dem zitternden und sichtlich schwerkranken Menschen, der früher für ein großes Hamburger Geschäft — Lofe u. Co. heißt die Firma — reiste, habe ich ihm das Geld geborgt,“ erzählte der Wirt weiter. „Da der Zug nach Hamburg gerade einlief und der Mann sich beeilen mußte, mitzukommen, so habe ich ihn, weil er bedenklich schwankte, an den Billetschalter geführt, ihm ein Billet gelöst und danach an den Zug begleitet und bin ihm beim Einsteigen behilflich gewesen. Da alles in größter Eile geschah, so habe ich mir seinen Namen, den ich früher wohl einmal gehört, aber wieder vergessen habe, nicht angeben lassen.“

Doktor Wichmann verständigte den Wirt über den Zustand des Flüchtling. Diesem sei infolge der schweren Verletzung am Kopfe der Sinn für die Beurteilung seiner Lage und die Fähigkeit des Sprechens sowie die Erkenntnis verloren gegangen, daß seit der Stunde, in der er bewußtlos in das Stein'sche Laboratorium gebracht wurde, fast vier Wochen vergangen waren. „Wie es scheint, ist der Mann in der Nähe der Siegeshöhe überfallen und mit einem gefährlichen Gegenstande zu Boden geschlagen worden. Wir haben bei der Untersuchung seiner Taschen nichts weiter gefunden, als eine alte fast wertlose Zylinder-Uhr und in einer hinter der rechten Hosentasche sich befindlichen zweiten Tasche ein kleines Portemonnaie mit 50 Mark in Gold. Irigend ein Zeichen, was zur Feststellung seiner Herkunft und seines Namens hätte dienen können, fand sich nicht vor. Auch eine Bekanntmachung in der hiesigen Zeitung hatte hinsichtlich der Feststellung seiner Person keinen Erfolg. Nur die gediegene Kleidung ließ erkennen, daß der Mann den besseren Ständen angehörte und hier fremd sein müsse. Da der Fremde Ihnen seine Verwundung als von einem Ueberfall herrührend bezeichnet hat, so ist, dessen Ehrlichkeit vorausgesetzt, an einem solchen wohl nicht mehr zu zweifeln. Rätselhaft bleibt der Fall nichts destoweniger. Ein Straßenräuber hätte ihm sicher auch die Uhr abgenommen und wenn er in den vorderen beiden Hosentaschen kein Geld fand, so würde er sicher auch die hintere Tasche durchsucht haben, denn in dieser versteckt liegenden Tasche pflegen vorsichtige Männer meist ihre Baarschaft zu verbergen. Wohin lautete denn die Fahrkarte, die Sie für den Mann lösten?“

„Nach dem Bahnhof Klosterstraße, diesen Namen schrieb der Mann wenigstens auf ein Stück Papier.“

Der junge Arzt dankte und eilte auf den Bahnsteig, denn der Portier rief den Zug nach Hamburg ab.

(Fortsetzung folgt.)

Chemnitzer Marktpreise

am 16. Dezember 1908.

Ware	11 Mt.	12 Mt.	10 Pf.	10 Pf.	pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	9	80	10	10	...
sächsischer	9	45	8	75	...
niederl. säch.	8	45	8	75	...
preussischer	8	45	8	75	...
biefiger	8	45	8	75	...
fremder	9	70	9	90	...
fremde, sächsischer	9	85	11	75	...
Futtergerste	7	20	7	35	...
Hafer, sächsischer alter	7	90	8	20	...
neuer	7	90	8	20	...
Rohesfen	11	11	11	50	...
Roh- u. Futtererbsen	9	50	10	25	...
Hau.	8	40	8	80	...
gebündeltes	8	60	4	80	...
Stroh, Stängelstroh	8	8	8	30	...
Nachtweizenstroh	2	2	2	30	...
Nachtweizenstroh	2	2	2	30	...
Krummstroh	1	60	2
Kartoffeln	8	3	50
Butter	2	70	2	90	...

Berichtungen vor Produktion
Netto zu 10000 Kilo

netto.

Tapeten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Leder-, Seiden-, Cretonne-Tapeten,

deutsche, französische, engl. u. amerik. Fabrikate.

Billigster Gelegenheitskauf:

Vorjährige Tapeten u. Rester mit 30-50% Rabatt.

Tekko - Salubra - Lincrusta,

eleganteste und dauerhafteste Wandbekleidung.

Gummitischdecken - Wachsbarchent.

Sonntags
geöffnet.

Freymann & Rönnau.
Annaberg.

Muster-
sendung
franko.



In jedem Haus
braucht man jetzt zum Ko-
chen, Braten, Backen nur noch
„Polmin.“

S

H

Weihnachts-Ausstellung

von **Theodor Schubart, Eibenstock,**
empfehltes großes Lager

feiner Spiel- und eleganter Leder-Waren

Jugendchriften, Bilder- und Märchenbücher.

Große Auswahl in allen Festgeschenken.

Indem ich zum Besuch und zur Besichtigung meiner Ausstellung ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Telephon-Anschluß 53.

Theodor Schubart.

Wer eine wirkliche **Weihnachtsfreude** bereiten will, decke seinen Bedarf in

Nähmaschinen für Familie,
Schnellnähmaschinen für Schneiderinnen,
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung,
Badewannen mit und ohne Dampfeinrichtung,
Wringmaschinen, beste Fabrikate,
Spieldosen in jeder Preislage,
Grammophone nur erstklassige Werke,
Christbaumständer mit und ohne Musik,



Leierkasten, Geldkassetten, Nähmaschinenlampen, Messerputzmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Wirtschaftswagen, Brothobel, Plättglöden, Gas- kronen, Leuchter und Lyren für hängendes und stehendes Licht, Warm- flaschen in Kupfer und Zink, Kohlenkasten, Kohlenhütter, Fleisch- und Mandelmühlen, Dampfmaschinen und diverse Anhängergegenstände, beweg- liche Figuren, Experimentierkasten, sehr interessant, elektrische Lichtanlagen zum Selbstlegen, elektrische Straßenwagen und Eisenbahnzüge, elektrische Gasfensterlampen mit frischen Füllungen, Haustelefone und Klingelanlagen, Grammophon-Platten und -Stifte in größter Auswahl u. s. w. bei

Max Baumann, Telephon No. 213,

da Ihnen dort große Auswahl zu mäßigen Preisen unter weitgehendster Garantie und tüchtigster Bedienung, event. auf Teilzahlung, zur Ver- fügung steht.

Mechanische Reparaturwerkstatt für sämtliche Artikel.

Winter-Handschuhe,



anderen Fellen.

sowie alle Sorten **Glacé-, Wildleder-, dänische, Koppe-, gefütterte Glacé-, Russischer-Handschuhe mit Pelzfutter;** ferner **Krimmer-Handschuhe mit Leder- besatz, Wildlederputzstulle, Krummhü- schen mit Kagenfellfutter** usw. empfehle in guter dauerhafter Ware zu soliden Preisen. **Bestellungen nach Maß schnellstens. Saubere Handschuhwäsche und Färberei. Einkauf von Wild-, Ziegen-, Hasen-, Kanin- und Hochachtend**

August Edelmann,
Eibenstock, Brühl 12.

Gegründet 1876.

Telephon Nr. 79. Telephon Nr. 79.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringe ich meine extra fein arrangierten

Frühstücks-Körbe

von 4 Mk. an in freundliche Erinnerung. Ferner offeriere noch **junge Hasermaßgänse, rheinische Früchte, Braunschw. Gemüse-Kon- serven, allerlei Fischkonserven** in großer Auswahl, **amerik. Ring- Äpfel, Görzer Bräneln, Aprikosen, Pfirsiche, kalifornische Birnen und Pfäumen** in 4 verschiedenen Sorten mit und ohne Kern, **Paranüsse, Maronen, Marobis, u. rheinische Nüsse, Istrianer u. Sizilianer Haselnüsse, Erd- u. Kokosnüsse, Quackmandeln, Traubenrosinen, Marokkaner Datteln, Erbkoll-Feigen, Man- darinen, Apfelsinen u. Zitronen, Almeria-Weintrauben, feinste amerikanische u. tiroler Tafeläpfel, deutsche Äpfel** in 12 ver- schiedenen Sorten, **frisches Gemüse** als: Salat, Endivien, Radishesen, Kapuzinen, Spinat, Blumenkohl, Rosenkohl, Arahskohl, Wirsing, Rot- u. Weißkraut, Sellerie, rote Rüben, Braunschw. Salatkartoffeln, **Lachs im Aufschnitt, Kaviar, feinsten Astrachan-Caviar, Lachs in Schei- ben, Frankfurter Würstchen, div. Tafelkäse u. feis frischen Quark, ff. Weine** zu billigen Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet

Aline Günzel,

Grünwarenhandlung, Forststr. 1 b.

Zur Stollenbäckerei

empfehle

sämtliche Backwaren

in nur guten Qualitäten.

Emil Eberlein, Postplatz.



Musik

verschönt das Weihnachtsfest.

Ich führe in großer Auswahl:

Sprechmaschinen

Phonographen von Mark 5.- an.
Aufnahme-Phonographen.
Edison- und Electric-Walzen
1.- Mk. 70 Pf.

Platten-Apparate

erstklassig, schön und klänge- reich, von Mk. 18.50 an.

Keine Warenhausware!

Echte Grammophone,

Echte Odeon-Apparate.

Großstädtische Auswahl
in den besten Platten v. Mk. 1.90 an

Odeon- und Jumbo-

Starktonplatten,

Zonophon, Anter, Homotord u. s. w.

Ersatzteile für Sprechmaschinen.

Vorzüglliche Nadeln.

Schalldosen.

Vorteilhafter Umtausch abge- spielter Platten und Walzen.

Spieldosen

Calliope und Symphonion,
Leierkasten und Drehboken.

Christbaumständer mit Musik.

Gute Geigen und Saitarren.

Elektr. Taschen-Laternen.

Ersatzbatterien.

Elektrische Spielwaren

und sichere streng reelle und sach- fundige Bedienung zu.

Albin Eberwein.

Freundliche

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern nebst Zu- behör, zum 1. Januar zu vermieten.

Desgleichen ein Maschinenraum.

Obere Grottenstraße 2.

Wohnung

von 6 Zimmern, Küche, Zubehör ab

1. April oder auch 1. Jan. 09. zu

mieten gesucht. Offerten mit Preis-

angabe unter **M. N. 201** an die

Exp. d. Bl. erbeten.

Gebr. Helbig, Eisenwarenhandlung

empfehlen zum Weihnachtsfeste zu den solidesten Preisen:

Gusseis. u. email. Kochgeschirre
Aluminium-
Wirtschaftswagen
Tafelwagen u. Gewichte
Wärmflaschen
Wärmsteine
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
Kohlenkasten
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschbretter
Eischränke
Brotkapseln
Brothobel
Eiserne Kassetten
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Treppenleitern

Washgestelle
Messer u. Gabeln
Taschenmesser
Messerputzmaschinen
Schnellbrater
Plätten in Messing und vernickelt
Dalli-Plätten
Gaskocher u. Herde
Kaffeemühlen
Wandkaffeemühlen
Petro. Zankannen
Dosenöffner
Vogelkäfige
Christbaumständer
Werkzeugkasten
Laubsägekasten
Kerbschnittkasten
Laubsägeholz
Kinderbettstellen etc. etc.



Schlittschuhe, größte Auswahl, billigste Preise.
Schneeschuhe, Modellschlitten,
Stuhl- und Kinderschlitten.

Gusseiserne emaillierte Badewannen, Sitzbadewannen, Badeofen mit Feuerung und Gasheizung etc. etc.

Dr. Oetker's

Vanillinzucker

das beste Gewürz

für Milch- und Mehlspeisen, Flammeris, Puddings, Vanille-Milch- saucen, Schlagsahne, Eis, Cacao, Kuchen, Torten und sonstiges Backwerk.

Dr. Oetker's Vanillinzucker

ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und ist ausge- zeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.

Man verlange ausdrücklich **Dr. Oetker's Vanillinzucker** in den Geschäften, welche **Dr. Oetker's Backpulver** führen.

Ein Päckchen kostet **nur 10 Pfennig** und entspricht 2-3 Schoten guter Vanille.

Metall-, Pfosten- u. Eichenholzfärge,



sowie **Kindersärge** in allen Preislagen hält stets am Lager

Adolf Kunz,

Eibenstock.



Hermann Weisse, Korbmachermstr.

empfiehlt seine Waren als passende **Weihnachtsgeschenke** und bitte die geehrten Einwohner, mich nicht nur aufzusuchen, wenn Sie etwas aus- zubessern haben, sondern auch wenn Sie etwas Neues brauchen. Billiger kaufen Sie in keinem Warenhaus und auch in keinem Galanteriegeschäft als bei mir.